# VÖLKERSCHLACHT-DENKMAL

Zeitung des Förderverein Völkerschlacht-denkmal e.V.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG · EXTRA

FREITAG, 7. OKTOBER 2011


# 2013 im neuen Licht

**Liebe Leipziger, liebe Gäste, gute Freunde, starke Partner!**

Kontrollierter Verfall – das war die Zukunft des Völkerschlachtdenkmals im Jahr 1998. Deshalb haben wir in ebenjenem Jahr unseren Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. gegründet.

Schauen Sie sich an, was wir seitdem geschafft haben! Wann waren Sie das letzte Mal am Denkmal? Gehen Sie hin und staunen Sie: weithin sichtbar leuchtet heller, sorgfältig gereinigter Beuchaer Granitporphyr!

Ich möchte allen danken, die uns dabei geholfen haben, im Rampenlicht oder hinter den Kulissen. Wir haben das gemeinsam geschafft – die Bürger, die Stadt, Land Sachsen.

Der Denkmalkörper wird bis 2013 saniert – das ist finanziell gesichert. Die Stadt Leipzig wird bis dahin 13 Millionen Euro dafür investiert haben, der Freistaat 7,5 Millionen. Es fehlen 6,7 Millionen Euro für die Sanierung der Außenanlagen. Zuerst muss die Haupttreppe vom Wasserbecken zum Eingangsplateau gemacht werden. Das kostet 841.000 Euro.

Klaus-Michael Rohrwacher
Foto: Peter Endig

Dank des großartigen, überwältigenden, fast unglaublichen Engagements der Bürger, Firmen und Institutionen können wir berichten, dass der Förderverein aktuell fast 500.000 Euro für die Treppe bereitstellen kann.

Eine halbe Million Euro durch bürgerschaftliches Engagement. Das ist ein Riesenerfolg. Danke! Dafür haben wir gerungen, gearbeitet, Sie manchmal vielleicht sogar damit genervt, sind manchmal vielleicht auch etwas zu forsch vorgeprescht. Aber wo wären wir heute, wenn wir das nicht getan hätten?

Wir sind forsch vorgegangen, weil es drei Minuten vor zwölf ist. Sollen die Außenanlagen 2013 in einem würdigen und sicheren Zustand für internationale Feiern bereit sein – und das wollen wir immer noch – muss bereits dieses Jahr mit den Arbeiten begonnen werden.

Jetzt ist deshalb eine letzte gemeinsame Anstrengung vonnöten, um den Rest zu schaffen.

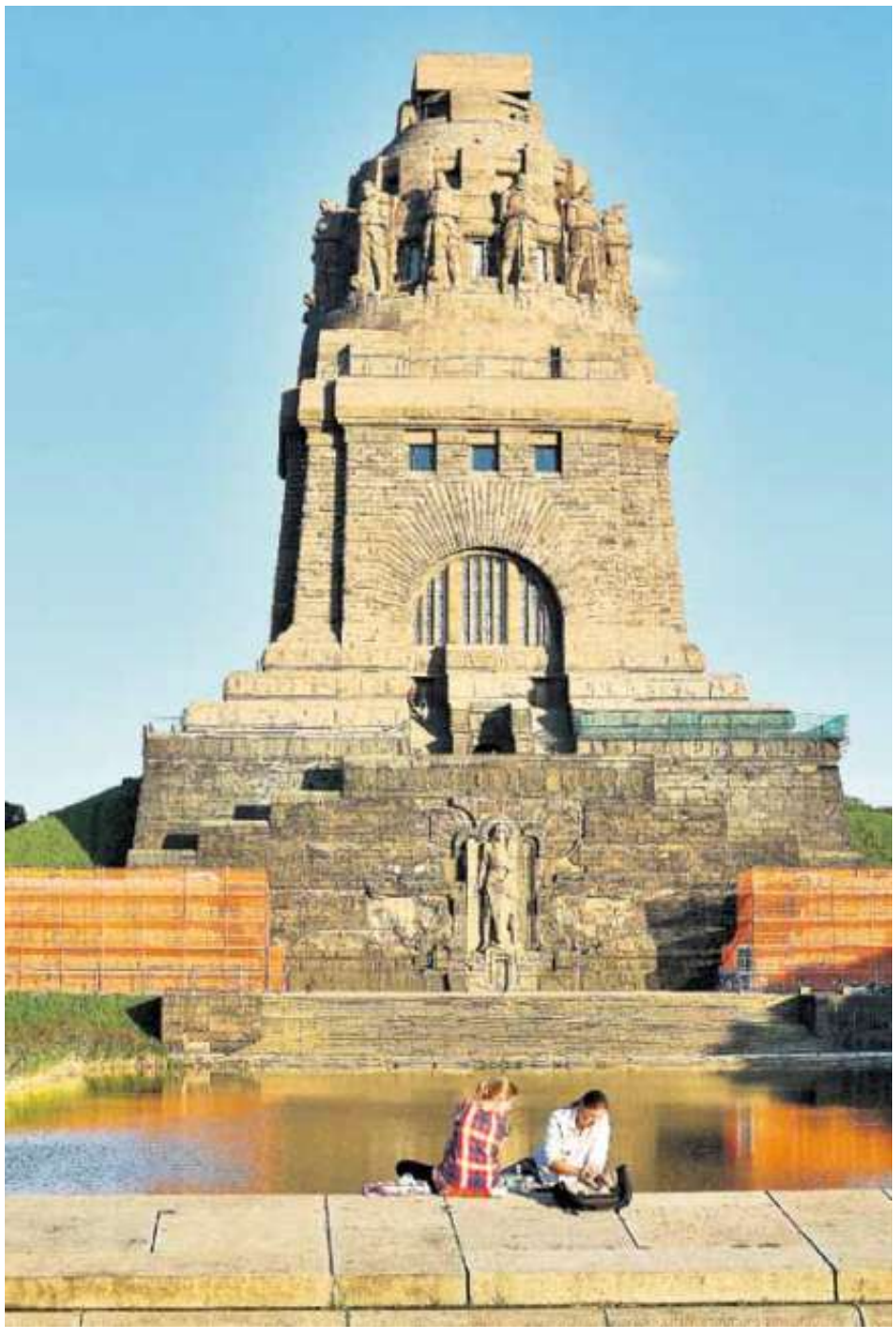
Helfen Sie uns dabei, spenden Sie für die Sanierung unseres Völkerschlachtdenkmals. Erwerben Sie einen Stifterbrief, ein Völkerbrot, ein Völkerbuch, eine Gedenkmünze, einen Napoleoni oder einen Kasten Ur-Krostitzer – das sind unsere Partner-Projekte. Das neueste Projekt: holen Sie sich einen Völkerstein.

Oder beleben Sie alte Aktionen: jedes Kind brachte um 1900 zum Bau des Denkmals einen Pfennig mit in die Schule. Wenn heute jeder Leipziger einen Euro geben würde …

Wir tun fast alles für unser Denkmal. Wir sind zu allem bereit. Helfen Sie uns dabei!

Danke und nochmals danke.

**Klaus-Michael Rohrwacher**
Erster Vorsitzender des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V.



Das Völkerschlachtdenkmal – Wahrzeichen Leipzigs, historischer Zeitzeuge und Mahnmal für Frieden, Freiheit, Völkerverständigung und europäische Einigung. Nun erstrahlt der gereinigte Beuchaer Granitporphyr in neuem Glanz.
Foto: Armin H. Kühne

**Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig** Richard-Lehmann-Str. 120, 04277 Leipzig, Torgauer Str. 333, 04347 Leipzig, Tel.: 0341 2585-0, **www.leipzig.mercedes-benz.de**

**Stanislaw Tillich,**
**Ministerpräsident des Freistaates Sachsen**

# Engagement und Leidenschaft

Foto: www.sachsen.de

„Groß und herrlich“ soll es sein, „wie ein Koloss, eine Pyramide, ein Dom zu Köln“, so der deutsche Dichter Ernst Moritz Arndt. Selbst Zeuge der Leipziger Völkerschlacht, regte er ein Denkmal zu Ehren der Gefallenen an. Es war die entscheidende Schlacht in den Befreiungskriegen zwischen den verbündeten europäischen Staaten und der sich auf dem Rückzug befindlichen napoleonischen Armee 1813. Insgesamt 130.000 Soldaten starben bei dem Sieg über Napoleon auf beiden Seiten. Das Völkerschlachtdenkmal lässt sie unvergesslich werden.

Die Entstehung verdanken wir dem starken bürgerlichen Engagement von 1913, ohne das der Bau dieses Mahnmals nicht möglich gewesen wäre. Doch handelt es sich hierbei nicht nur um ein bedeutendes Denkmal für Frieden, Freiheit, Völkerverständigung und die europäische Einheit. Es ist auch eine Gedenkstätte für die ideelle Auseinandersetzung mit den Grundfragen unserer Zeit und den sie begleitenden welthistorischen Veränderungen.

Heute, fast 200 Jahre nach der Völkerschlacht und 100 Jahre nach der Erbauung, erleben wir wieder engagierte Bürger, die sich mit voller Leidenschaft für die weitere Restaurierung des Leipziger Wahrzeichens einsetzen.

Doch Ziel ist nicht nur die Sanierung des Denkmals selbst, sondern auch die Instandsetzung der Außenanlagen bis zum großen Doppeljubiläum 2013.

Zentrale Bedeutung hat dabei der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Als wichtigster Partner der Stadt Leipzig treibt er mit zahlreichen Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen vielfältige Spendenaktionen voran. Dabei wurden bereits gute Erfolge erzielt.

Ich danke dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., seinen Mitgliedern und Freunden für ihr Engagement und wünsche weiterhin viel Erfolg, vor allem gutes Gelingen der Feierlichkeiten zum Doppeljubiläum 2013.

**Burkhard Jung,**
**Oberbürgermeister der Stadt Leipzig**

# Denkmal wird Glanzpunkt

Foto: www.leipzig.de

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein weiteres Jahr seit der letzten Ausgabe dieser Sonderbeilage ist vergangen, es brachte uns dem großen Doppeljubiläum anno 2013 näher und war geprägt von deutlichen Fortschritten im Bauverlauf. Heute erstrahlt unser Völkerschlachtdenkmal im Glanz seines sanierten, hellen Steins weithin sichtbar völlig neu. 13 Millionen Euro aus dem Haushalt der Stadt, 7,5 Millionen Euro vom Freistaat Sachsen sowie stolze 1,3 Millionen Euro, welche der ehrenamtliche Förderverein so dankens- wie bewundernswerter Weise über Privatpersonen, Firmen und Institutionen selbst aufbrachte, flossen bislang in die Rekonstruktion – rund 6,5 Millionen Euro müssen noch finanziert werden. Ein letzter großer Schritt zum lohnenden Ziel, der vieler Anstrengungen bedarf, um Wirklichkeit zu werden.

Die Vorbereitungen angemessener Jubiläumsfeierlichkeiten schreiten unterdessen fort, sie werden unser Wahrzeichen als ein Mahnmal für Frieden und Völkerverständigung präsentieren. Auch dies wird möglich dank Ihrer Hilfe durch Ideen, Spenden, den Erwerb von insgesamt fast 250 Stifterbriefen oder den Kauf der limitierten „Völkersteine“. Dazu initiierten Firmen besondere Aktionen oder kreierten neuartige Produkte, deren Verkauf unserem wohl imposantesten Monument zugute kam. Ihnen allen meinen herzlichsten Dank! Es begeistert mich stets aufs Neue, mit welcher unendlichen Leidenschaft Leipzigs Bürgerinnen und Bürger dieses bedeutsame Sanierungsvorhaben in der großen Tradition bürgerschaftlichen Engagements in unserer Stadt mit aller Kraft voran treiben.

Im Jahr 2013 ist das wiederhergestellte Völkerschlachtdenkmal ein Glanzpunkt unserer internationalen Feierlichkeiten. Die Außenanlagen werden sich allerdings erst in einem zwar vorzeigbaren, wenngleich wahrscheinlich noch nicht gänzlich zu Ende sanierten Zustand befinden. Wie weit unsere gemeinsamen Bemühungen bis dahin gedeihen können, hängt wiederum maßgeblich von uns allen ab. Bitte spenden Sie weiterhin und unterstützen Sie den rührigen Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. wie bisher bei seiner engagierten Arbeit! Die Stadt Leipzig steht dem nicht nach, sie sucht intensiv nach neuen Möglichkeiten und weiterer Unterstützung durch den Bund und den Freistaat, um das gemeinsame Vorhaben auch in Zukunft wirksam zu befördern. Helfen Sie uns bitte dabei, informieren Sie sich auf den folgenden Seiten – und vielleicht sehen wir uns, wenn ich Ihnen einen der begehrten, repräsentativen Stifterbriefe des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. persönlich überreichen darf.

# Ein Jahr mit vielen neuen Einblicken

## … und was jetzt noch alles für 2013 begonnen wird

### Wieder ist ein großes Stück der Fassade geschafft!

Jeder kann es sehen – das Mittelteil des Denkmals ist jetzt vollständig von Gerüsten befreit! An den großen Rustikabereichen mit den Rundbogenfenstern sind die letzten Gerüste gefallen und auch die darunterliegenden Natursteinabtreppungen werden noch dieses Jahr abgeschlossen!

Diese riesigen Abschnitte, mit fast 12 km zu sanierenden Fugen, zeigen jetzt eine herrliche Mischung aus farblich sehr belebten Granitblöcken, die besonders bei Sonnen- oder Abendlicht zur Geltung kommen.

Doch auch für die Nacht haben wir Eindrucksvolles vor. Wir haben den Ehrgeiz, nicht nur die Kanten des Denkmales und der Fenster, sondern auch den stark profilierten Naturstein in den Flächen deutlich zur Geltung zu bringen, und die ersten Fotos zeigen schon, dass dies auch gelingen wird.

### Die Eingangszone – eine fordernde Aufgabe bis 2013

Vom Hauptplateau bis zum Denkmalseingang auf der Kryptaebene – riesige Flächen sind noch zu sanieren!

Die Fassaden des Kassengebäudes, des Museumsgebäudes „Forum 1813“ und die beiden großen Stützmauern mit den Barbarossaköpfen werden schrittweise noch vor dem Winter abgeschlossen. Die Köpfe waren vorher nicht mehr wahrnehmbar, und wer die letzten Wochen und Monate mal wieder am Denkmal war, konnte auf einer Seite schon wieder das Gesicht mit dem wallenden Bart erkennen.

Jetzt wieder erkennbar: der erste restaurierte Barbarossakopf.
Fotos: ARGE-VD, Ronald Börner

Aber was ganz wichtig ist, die Arbeiten gehen nahtlos weiter! Anfang nächsten Jahres beginnt planmäßig die Sanierung des Michaelreliefs mit dem Heiligen Michael selbst und den Denkmalswänden bis zur Krypta hoch, die wir dann auch 2012 abschließen wollen.

Dank der vom Förderverein initiierten Spendenaktionen und der Spendenbereitschaft der Bürger ist die Planung für die Sanierung der Treppe schon fertiggestellt und es sieht ganz danach aus, dass die Sanierung auch noch bis 2013 finanziert und realisiert wird.

### Neues fürs Auge – die Ruhmeshalle mit Kuppel

Trotz der Innenarbeiten mit viel Staub und Lärm haben es die Bauleute geschafft, dass die Ruhmeshalle nicht komplett gesperrt wurde, sondern zumindest immer ein kleines Stück für die Besucher zugänglich war. Zum Ausgleich für diese Einschränkungen haben wir den Besuchern eine neue Möglichkeit zum Betreten der Sängergalerie geschaffen, so dass sie die 324 sanierten Reiter aus der Nähe erleben können. Der optische Eindruck wird sich ab Oktober noch weiter verbessern, da dann durch eine Zentralleuchte die Reiter auch am Tage aufgehellt werden und die Reliefs plastisch hervortreten.

Die neue Zentralleuchte, hier ein Foto von der Erprobung, wird die sanierten Reiter in der Ruhmeshalle so anstrahlen, dass sie noch plastischer sichtbar werden.

In der Ruhmeshalle gehen die Arbeiten dem Ende entgegen. Die vier Kolossalfiguren sind fertiggestellt, zwölf neue Edelstahlaußentüren sind mit den historischen Kupferblechapplikationen versehen. Wände und Fußböden sind gereinigt, Steinschäden wurden beseitigt und alle Fugen neu ausgeführt. Für eine zukünftige Tonanlage, Sicherheitstechnik und Elektroversorgung wurden die Kabel gezogen und die Beleuchtung zu großen Teilen montiert.

Zu den fertiggestellten Kolossalfiguren in der Ruhmeshalle gehört auch die Figur „Opferbereitschaft“.

Zu den diesjährigen Veranstaltungen im Oktober wird die Ruhmeshalle wieder für die Besucher komplett zugänglich sein.

### Einzigartiges Licht- und Farbspiel der Fenster

Besonders aber werden jedem die nach Originalvorlagen rekonstruierten Bleiglasfenster auffallen. Nach intensiver Arbeit stehen wir jetzt kurz vor der Vollendung.

Einen kleinen Vorgeschmack auf das einzigartige Farbspiel der Bleiglasfenster bietet das erste fertiggestellte Fenster.

Wenn in etwa einem halben Jahr auch die letzten beiden Fenster eingebaut sind, ist ein Farbspiel zu erwarten, das die Ruhmeshalle im wahrsten Sinne des Wortes in ein neues Licht tauchen wird.

### Ausblick

Mit Riesenschritten gehen wir dem großen Jubiläum 2013 entgegen. Es liegt noch viel Arbeit im Außenbereich vor uns. Aber die Arbeiten liegen im Plan, so dass wir zwar straff arbeiten müssen, aber mit Sicherheit alle Besucher von einem sanierten und nachts hervorragend beleuchteten Heiligen Michael begrüßt werden.

Stolz können wir aber dann sein, wenn wir auch den Ausbau der seit Jahren unfertigen „Unteren Erschließung“ noch vor dem Jubiläum 2013 geschafft haben werden.

Es ist uns gelungen, die dafür fehlenden Mittel durch effektives Wirtschaften in den anderen Sanierungsbereichen aufzubringen. Nun haben uns die Stiftung Völkerschlachtdenkmal und die Stadt Leipzig diese Mittel freigegeben, so dass für Anfang November 2011 der Baubeginn vorgesehen ist.

Damit werden dann wesentliche Verbesserungen für die Besucher gegeben sein: neue Besuchertoiletten, ein verglastes Treppenhaus, das den Blick auf die Katakomben frei gibt, es wird einen Ausstellungsraum zur Bau- und Nutzungsgeschichte geben und die Möglichkeit, 3-D-Animationen und andere Medien vorzuführen.

Ronald Börner
Oberbauleiter
ARGE Völkerschlachtdenkmal

# Vom Wert der Sachspenden

Die Idee, im Jahre 2008 einen Stifterbrief einzuführen, hat sich als wahrer Renner erwiesen. Ich möchte das Augenmerk einmal auf eine andere Form von Spenden richten: die Sachspenden, die für unsere Vereinsarbeit ebenso wichtig sind.

Die klassische Form der Sachspende besteht darin, dass Unternehmen Leistungen für uns erbringen, für die der Verein nichts bezahlen muss oder für die nur ein Teilbetrag zu zahlen ist. Über den Betrag, den uns das Unternehmen so als Sachspende zur Verfügung stellt, erhält es eine Spendenquittung. Um nur einige zu nennen: Der Messestand wird uns seit Jahren kostenlos zur Verfügung gestellt einschließlich Auf- und Abbau. Die Räumlichkeiten für unsere Mitgliederversammlungen kosten uns auf diese Weise nichts. Von einer Papeterie erhalten wir Taschenkalender mit Aufdruck des Völkerschlachtdenkmals und einen Teil des Verkaufserlöses. Für den Entwurf und den Druck des Stifterbriefes müssen wir nichts zahlen. Fotografien und Bilder auf Datenträger erhalten wir als Sachspende. Für unsere Büroausstattung bekamen wir drei PC kostenlos zur Verfügung gestellt. Für Veranstaltungen erhielten wir Speisen und Getränke gesponsert und vieles andere mehr. So sind wir in der Lage, Veranstaltungen durchzuführen, ohne hierfür Spendengelder verwenden zu müssen, die der Sanierung des Denkmals dienen sollen.

2010 betrug der Wert der Sachspenden über 17.000 Euro. 2011 sind es bisher schon wieder 11.000 Euro. Wir bedanken uns bei allen Spendern. Obwohl eigentlich Geldspende, möchte ich auch die folgenden Aktionen den Sachspenden zuordnen. Immer wieder werden bei Geburtstagsfeiern oder ähnlichen Anlässen statt Geschenken Gelder für den Förderverein eingesammelt. Golfturniere werden abgehalten und die Startgelder unserem Verein zur Verfügung gestellt. Eine große Aktion seit 2009 ist das Völkerbrot. Dabei wird ein Teil des Kaufpreises gespendet. 2010 hat eine Brauerei über einen Monat lang von jedem verkauften Kasten Bier einen Betrag an uns abgeführt.

Über die genannten Aktionen hinaus gibt es sicher noch viele kreative Ideen, mit denen Sie den Verein unterstützen können und dabei auch auf Ihr Unternehmen aufmerksam machen.

Peter Heberger
Schatzmeister
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

# Der FÖRDERVEREIN und SIE

Ja, jetzt mal im Ernst, SIE ganz persönlich sind gemeint.

SIE sind unsere Öffentlichkeit; natürlich nur ein Teil davon, ist schon klar; aber genau SIE sind es, die wir meinen; und die wir erreichen wollen.

Ja, exakt SIE sind die Menschen, für die wir mit Unterstützung der Leipziger Messe mit einem eigenen Stand, mit unseren Partnern, mit einer eindrucksvollen Ausstellung und vielfachen Aktionen zum Thema Sanierung des Völkerschlachtdenkmals und natürlich mit dem Völkerbrot und den Völkis, Völkerbuch und Völkerkalender und Gedenkmünze auf die Leipziger Messen gehen.

SIE wollen wir gewinnen, uns dabei zu helfen, das Publikum aus nah und fern über unser Anliegen zu informieren und ganz unmittelbar ein Stück Leipzig zu transportieren.

SIE sollen mit uns mitmachen, SIE können Leipzig und das Völkerschlachtdenkmal in Ihrer Familie, in Ihrem Freundeskreis, in Sachsen, Deutschland und darüber hinaus „multiplizieren“.

Und SIE sind es, für die die Stifterbriefe 2013 des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und die Völkersteine entwickelt wurden.

SIE stiften für die weitere Sanierung der Haupttreppe am Denkmal oder SIE reden darüber einmal ernsthaft mit Ihrem Chef.

SIE kaufen die Völkersteine und bringen sie Ihren Kindern oder Freunden mit oder verschenken sie zum Geburtstag oder danken damit Ihren Geschäftspartnern für eine gute Zusammenarbeit und – da ist es wieder – SIE „multiplizieren“ unsere Stadt und das Völkerschlachtdenkmal.

Kommen SIE zu UNS, machen SIE einfach mit.

Dr. Jürgen Fechner
Mitglied des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

## Das Jahr 2013 – 100. Jubiläum des Völkerschlachtdenkmals und des Park Hotels Leipzig

Das Seaside Park Hotel hat eine ganz besondere Beziehung zum Völkerschlachtdenkmal, wurde doch das Park-Hotel am 18.10.1913 zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals, anlässlich der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig als Grandhotel eröffnet. Das neue Park-Hotel diente vor allem auch als Quartier für die Gäste der Feierlichkeiten.

1992, Jahre später wurde das Park Hotel geschlossen. Nach aufwendigen und liebevollen Sanierungsarbeiten erstrahlte das traditionsreiche Park Hotel seit 20. März 1995 in neuem Glanz und wurde als First Class Hotel der Seaside Gruppe wiedereröffnet. Das privat geführte Haus besticht mit einzigartiger Atmosphäre im stilvollen Art Déco Ambiente. Eine besondere Empfehlung auch für die Leipziger, das Restaurant STEAKTRAIN. Im luxuriösen Design eines historischen Speisewagens lädt das Restaurant zu erstklassigen Steakvariationen ein.

Park-Hotel 1913, Außenansicht

Park Café um 1913

Die Verbundenheit des Park Hotels zum Völkerschlachtdenkmal wurde erst kürzlich dokumentiert. Das Park Hotel wurde für seine Spende in Höhe von 1.000,00 € an den Verein für die Förderung des Völkerschlachtdenkmals mit dem silbernen Stifterbrief des Vereins geehrt. Direktor Michael Lehmann wurde der Brief von Oberbürgermeister Bernhard Jung überreicht. Herr Lehmann setzt sich auch persönlich als Mitglied im Vorstand des Vereins für die Förderung des Völkerschlachtdenkmals aktiv ein.

2013 zum 100. Jubiläum des Park Hotels sind einige Aktivitäten geplant, welche unter anderem mit dem Jubiläum des Völkerschlachtdenkmals verbunden sein werden. Wie zum Beispiel ein gemeinsames Paket für die Besucher des Jubiläums, ein Tag der offenen Tür für die Leipziger und seine Gäste…

Weitere Informationen: www.parkhotelleipzig.de

Seaside Park Hotel 2011, Außenansicht

NIKOLAI BISTRO

## Kurz notiert

**Das erste Bürgerfest** am Völkerschlachtdenkmal, zu dem der Förderverein am 21. August eingeladen hatte, zog hunderte Besucher an. Moderiert vom Radio-Experten Roman Knoblauch trugen verschiedene Partner wie Fairnet, Radio Leipzig, Ur-Krostitzer, ATV Leipzig 1845 e.V., eine Abordnung der Ackerbürger „Liebertwolkwitz – ein Dorf im Jahre 1813“ und andere zum erfolgreichen Gelingen bei. Das nächste Bürgerfest findet am 19. Mai 2012 statt. Im Jubiläumsjahr 2013 wird es dann ein Bürgerfest großer Dimension geben.

**Das 169. Tourismus-Frühstück** der Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) in der Moritzbastei war am 31. August dem Thema „100 Jahre Weihe des Denkmals und 200 Jahre Völkerschlacht – was wird vorbereitet?“ gewidmet. Zu den Gesprächspartnern gehörten auch der Fördervereinsvorsitzende Klaus-Michael Rohrwacher sowie der Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig, Dr. Volker Rodekamp.

**Die traditionelle Kranzniederlegung** des Fördervereins zu Ehren der in der Völkerschlacht Gefallenen findet am Sonntag, 16. Oktober, 11 Uhr, im Denkmal statt. Die Feierstunde ist mit einem Konzert des Chores des Völkerschlachtdenkmals verbunden. Alle Vereinsmitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

## Wahre Helden packen mit an ...

... ist das Motto einer Aktion der Krostitzer Brauerei. Das traditionsreiche Brauhaus, Mitglied und Premiumpartner unseres Fördervereins, will dazu beitragen, das Wahrzeichen der Stadt instand zu setzen und die Sanierung der Haupttreppe zu unterstützen.

Deshalb wird die Krostitzer Brauerei erneut von jedem verkauften Kasten Ur-Krostitzer 20 Cent für die Sanierung des Denkmals spenden. Die Aktion läuft noch bis 15. Oktober 2011. Bereits im vergangenen Jahr konnte die Brauerei 30.000 Euro an den Förderverein übergeben.

Herzlichen Dank an Brauereichef Wolfgang Welter und alle Beteiligten für dieses neuerliche Engagement.

Gustav-A. Steinert
Mitglied des Vorstandes
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

Brauereichef Wolfgang Welter wirbt fürs Völki.

## Hallorenkugeln werben fürs Denkmal

Deutschlands älteste Schokoladenfabrik, die Halloren Schokoladenfabrik AG Halle, brachte eine Sonder-Edition Hallorenkugeln mit einer Abbildung des Völkerschlachtdenkmals heraus. „Zu diesem Produkt haben wir uns entschlossen, damit unsere Kunden einen speziellen Leipziger süßen Gruß im Shop am Neumarkt erwerben können“, informierte Nadine Schindler, Leitung Halloren-Filialnetz.

COMBERA Handels Service
der-handels-service.com

Der freundliche Eisbär
Kühlanlagen
Klimaanlagen
Wärmepumpen
FUJITSU
Handwerkerhof 8
04316 Leipzig/Mölkau
☎ 03 41 / 65 90 40

ANZEIGE

## Medaille aus Meissener Porzellan fürs Denkmal

Auf den ersten Blick mag es wohl kaum Gemeinsamkeiten geben zwischen feinstem Meissener Porzellan und einem mächtigen Bauwerk wie dem Völkerschlachtdenkmal.

Doch Tradition und geschichtliche Bedeutung sowie bürgerschaftliches Engagement wohnen beiden inne.

Die Porzellanmanufaktur Meissen entwirft und fertigt schon von Anbeginn Medaillen aus Porzellan, die historische Ereignisse, bedeutende Persönlichkeiten und einzigartige Bauwerke darstellen und würdigen und somit zum Zeitzeugen werden. Auch Themen rund um die Völkerschlacht und das Völkerschlachtdenkmal wurden in der Vergangenheit schon auf Porzellan geprägt. Das Fachgeschäft Bodo Zeidler führt fast 50 exklusiv angefertigte Medaillen zu regionalen Themen. Noch sind auch einige der Scharnhorst-Medaillen (Bild) vorrätig, die an die Völkerschlacht und speziell an die Schlacht bei Großgörschen am 2. Mai 1813 erinnern und des in dieser Schlacht verwundeten und seinen Verletzungen erlegenen großen Militärreformers der Befreiungskriege Gerhard von Scharnhorst gedenken. In Vorbereitung des 200. Jahrestages der Völkerschlacht und zum 100-jährigen Jubiläum des Völkerschlachtdenkmals sollen nun wieder Medaillen aus Meissener Porzellan die geschichtlichen Ereignisse würdigen und mit einem Teil ihres Verkaufserlöses die weitere Sanierung des Denkmals voranbringen. Meissener Medaillen sind nicht nur begehrte, wertsteigernde Sammlerobjekte oder Reisemitbringsel, sondern auch von Firmen und Institutionen gern genutzte repräsentative kleine Geschenke.

MEISSEN
MANUFAKTUR
SEIT 1710

Autorisiertes Fachgeschäft
Meissener Porzellan®
im Alten Rathaus
zu Leipzig

www-bodo-zeidler.de

# Die Chancen des Jubiläums nutzen

1813 leitete die Leipziger Völkerschlacht eine Wende in der europäischen Geschichte ein. Seit 1913 erinnert das größte europäische Denkmal daran. Im Jahr 2013 begehen wir beide Jubiläen in einem friedlich geeinten Europa, was dem Ereignis – bei allen Schwierigkeiten der Union – einen freudigen Charakter gibt. Mit Blick auf die Opfer und das unermessliche Leid, das mit der Völkerschlacht verbunden war wie mit allen nachfolgenden Kriegen, ist das Erinnern eine dauerhafte und grundlegende Aufgabe.

Wir als Leipziger und Gastgeber der Jubiläumsfeiern sollten uns dieser Verantwortung bewusst sein. Zugleich haben Sachsen und Leipzig die Chance, sich Hunderttausenden Besuchern aus ganz Europa von ihren besten Seiten zu zeigen: als innovative Region, die aus der Geschichte lernt, die ihre Denkmäler respektiert, die ihre Zukunft in einem offenen, demokratischen Europa sieht. Auch unsere Stadt sollte ihre Potenziale benennen und zeigen. Glücklicherweise kreuzten nicht nur die Wege der Armeen Leipzig, sondern immer auch die der Händler, der Geschäftsleute, Gelehrten, Studenten, Musiker, Sportler und Reisenden.

Das Völkerschlachtdenkmal hat inzwischen den liebevollen Beinamen „Völki“ bekommen. Es prägt die Silhouette unserer Stadt ebenso wie die Industriebauten, die Leipziger Messe, die Universität, die Kirchen, die Kulturhäuser, der Hauptbahnhof oder der Zoo. Leipzig hat viele freundliche Gesichter. Ich freue mich auf das Jubiläum 2013, denn 200 Jahre nach der blutigen Völkerschlacht dominiert im Herzen Europas der Wille nach Demokratie und Verständigung. Die Unternehmensgruppe Leipziger Messe unterstützt die Feierlichkeiten gern, im Bewusstsein der historischen Bedeutung des Denkmals ebenso wie mit Blick in die Zukunft. Als Mitglied des Kuratoriums setze ich mich dafür ein, dass vor allem unsere Tochtergesellschaften Fairnet und fairgourmet mit ihren Kompetenzen zum Gelingen des Jubiläums beitragen.

Martin Buhl-Wagner
Geschäftsführer
Leipziger Messe GmbH

FT Fliesenteam GmbH
Meisterfachbetrieb
• Handel mit Fliesen und Natursteinen in Plattenform einschl. Zubehör
• Verlegung von Fliesen aller Art und Naturstein in Plattenform
Kossaer Straße 1 · 04356 Leipzig
☎ 03 41/5 21 69 35 · Fax 03 41/5 21 73 06
www.FT-Fliesenteam.de

# Denkmal deutscher Einheit und Freiheit

Das Denkmal ist das größte und bedeutendste Bürgerdenkmal in Deutschland. Es ist nicht das Ergebnis einer Initiative von Regierungen, Fürstenhäusern oder Armeen. Das ist für seine Entstehungszeit revolutionär! Hunderttausende Bürger, Vereine, auch Arbeiter (z.B. Arbeiter-Turnvereine) haben in aufopfernder Kleinarbeit das erforderliche Geld für das Denkmal gesammelt. Natürlich konnten sich ab einem bestimmten Zeitpunkt auch Regierende und Fürsten nicht verschließen. Aber der Patriotenbund als Organisator, Bauherr und letztendlich als Besitzer des Denkmals war eine demokratische Volksbewegung. Das Denkmal verherrlicht keine damaligen Machthaber, es verherrlicht auch keine militärischen Sieger! Das Denkmal ist (nach den Worten von Clemens Thieme) ein Denkmal der deutschen Einheit und Freiheit. Leipzig ist seit der friedlichen Revolution die Bürgerstadt der Freiheit und der Einheit Deutschlands.

Natürlich müssen wir das Denkmal und seine Symbolik auch aus dem damaligen Zeitgeist heraus verstehen. Der Patriotenbund hat sich als Bewahrer der fortschrittlichen deutschen Tradition des 19. Jahrhunderts

gesehen (Ernst Moritz Arndt, studentische Burschenschaftsbewegung usw.).

An der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 waren fast alle Völker Europas beteiligt. Und zwar auf beiden Seiten der Front! Verehrte man Napoleon zunächst als Freiheitshelden und Überwinder des Feudalismus (z.B. Johann Wolfgang von Goethe, Ludwig van Beethoven), wurde er 1813 bei Leipzig als Diktator und Unterdrücker besiegt. Deshalb waren die Bedeutung der Schlacht und der Eindruck auf alle Schichten der Bevölkerung so gewaltig. Hinzu kamen die bis dahin nicht gekannten Ausmaße an Soldaten, Gefallenen und Verwundeten.

Eigentlich müsste das Denkmal Völkerdenkmal heißen. Es mahnt uns, an die vielen Männer und Frauen, Väter und Mütter, Kinder und Greise, an die vielen Menschen aus allen Nationen Europas, die in allen diesen unsinnigen Kriegen ihr Leben gelassen haben, zu denken.

Das Völkerschlachtdenkmal ist eine Mahnung und eine Hoffnung für ein neues Europa, in dem die Institution des Krieges endgültig abgeschafft sein soll. Das ist das Ziel all unserer Arbeit.

Walter Christian Steinbach
Präsident der Landesdirektion Leipzig a.D.
Vorsitzender des Kuratoriums

# Geschichte als Verpflichtung begreifen

Wenn das Völkerschlachtdenkmal heute ein besonderer Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt ist, so hat dies mit dem tragischen Ursprung seiner Geschichte zu tun. Für uns stellt diese Geschichte eine Verpflichtung dar. Es hat etwas Tröstliches an sich, dass das Denkmal heute ein Symbol für die Einigung Europas und das Verständnis der Völker untereinander darstellt. Alle Versuche, es zu missbrauchen, gehen regelmäßig ins Leere. Aus der Geschichte kann man nur lernen, wenn man sie bewahrt und weitergibt.

In Leipzig ist das Bewusstsein für die Bedeutung der Geschichte ausgeprägt. Bürgerschaftliches Engagement bildet die Grundlage für die Instandsetzung des Völkerschlachtdenkmals.

Als langjähriges Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. ist es den Stadtwerken Leipzig ein Herzensanliegen, bei der Sanierung des Denkmals zu helfen. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr wieder einen „Stifterbrief 2013“ für 2013 Euro erworben. Wir helfen mit, dass ein Teil der Außenanlagen rechtzeitig zum zweihundertsten Jahrestag der Schlacht und zum hundertsten der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals restauriert werden kann.

Ich wünsche dem Förderverein weiterhin ein erfolgreiches

Wirken im Sinne seines Leitmotivs „Das treibt uns an“.

Die Stadtwerke Leipzig werden dem Förderverein immer ein zuverlässiger Partner sein.

Thomas Prauße
Vorsitzender Geschäftsführung
Stadtwerke Leipzig GmbH

# Erhaltenswerter Erinnerungsort

Wir Soldaten am Standort Leipzig fühlen uns in unserer Garnisonsstadt gut aufgehoben, anerkannt und wohl. Auch deshalb ist es inzwischen gute Tradition, dass die Führung der 13. Panzergrenadierdivision im Kuratorium des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. vertreten ist. Insofern war es für mich selbstverständlich, aber auch eine große Freude, mich der Wahl für die Mitgliedschaft im Kuratorium zu stellen. Die Renovierung dieses

für die Stadt Leipzig, aber auch darüber hinaus in vielfältiger Hinsicht bedeutenden Denkmals ist eine Aufgabe, für die sich auch die Soldaten in Leipzig engagieren können.

Die Idee zur Errichtung des Völkerschlachtdenkmals kam aus der Mitte der Leipziger Bürgergesellschaft. Mit breiter Unterstützung aus allen Bereichen der Bevölkerung konnten damals die enormen Mittel für dessen Errichtung aufgebracht werden. Diesen Bürgern war die Schlacht auch ein Ausgangspunkt ihres Ringens um eine Verfassung und um bürgerliche Freiheit, die sie nach der Abschüttelung der napoleonischen Fremdherrschaft anstrebten. In der weiteren deutschen Geschichte wurde das Denkmal aber auch durch die während der nationalsozialistischen Diktatur herrschende Ideologie missbraucht. In der DDR wurde es als eine „Manifestation des deutsch-russischen Bündnisses“ gesehen.

Auch heute noch mahnt uns das Völkerschlachtdenkmal an die über 100.000 Menschen, die im Rahmen der Schlacht ums Leben kamen. Als ein Erinnerungsort, an dem sich europäische Geschichte mit allen ihren Höhen und Tiefen widerspiegelt, ist es aus meiner Sicht erhaltenswert und nicht nur für die Leipziger ein wichtiges Denkmal. Die Diskussion um die Bedeutung dieses Denkmals, aber auch seine Instrumentalisierung zu den Zeiten, als in Deutschland Diktaturen herrschten, spiegelt deutsche und europäische Geschichte. Es zeigt damit auch, dass es für viele Generationen vor uns eben nicht selbstverständlich war, in einem friedlichen und geeinten Europa zusammen zu leben.

Für den Abschluss der Renovierung bis zum Jubiläumsjahr 2013 sind noch enorme Anstrengungen notwendig, für die ich Sie um Unterstützung bitte.

Klaus von Heimendahl
Brigadegeneral
Stv. Divisionskommandeur
13. Panzergrenadierdivision

# Das Völkerschlachtdenkmal braucht uns

**Erwin Nowotny, Geschäftsführer der Volkswagen Automobile Leipzig GmbH:**

## Nicht nur durch örtliche Nähe verbunden

Mit der Eröffnung unseres nunmehr vierten Betriebes in Leipzig in der Richard-Lehmann-Straße entstand für uns nicht nur die örtliche Nähe zum Völkerschlachtdenkmal. Es war uns eine Ehre, den Goldenen Stifterbrief 2013 zu unserer feierlichen Eröffnung am 8. April durch den Oberbürgermeister Burkhard Jung und Herrn Klaus-Michael Rohrwacher überreicht zu bekommen.

Auch persönlich habe ich eine starke Bindung zum Völkerschlachtdenkmal: Als kleiner Junge nahm mich mein Großvater mit zum Denkmal, erklärte mir dessen Bedeutung und die geschichtlichen Hintergründe, die ich in ihrem Ausmaß als Fünfjähriger natürlich noch nicht erfassen konnte. Für mich prägte sich das Völkerschlachtdenkmal damals aber als ein riesiges Bauwerk ein, da ich die großen Treppenstufen nicht mit einem Schritt erklimmen konnte. Erst als ich als Student zurück nach Leipzig kam, verstand ich auch die große Bedeutung, die das Wahrzeichen der Stadt verkörperte.

Doch meine persönlichen Verbindungen zum Völkerschlachtdenkmal reichen noch weiter, denn ein guter Freund meines Sohnes ist ein direkter Nachfahre von Feldmarschall Gebhard Leberecht von Blücher, der die schlesische Armee bei der Völkerschlacht zum Sieg über die Franzosen führte.

Wenn man bedenkt, dass das Völkerschlachtdenkmal vor fast 100 Jahren in Eigeninitiative durch Leipziger Bürger erbaut wurde und nun mit gleichem Engagement und Ehrgeiz von den Leipzigern wieder saniert wird, dann sollte diese Leidenschaft im gemeinsamen Ringen für eine Sache ein Paradebeispiel für das Geschichtsbewusstsein und die Heimatverbundenheit sein.

Wir hoffen sehr, dass sich unserem Beitritt zum Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. weitere ambitionierte Förderer anschließen und das Doppeljubiläum 2013 ein voller Erfolg wird.

Übergabe des Stifterbriefes bei der feierlichen Eröffnung des neuen Autohauses der Volkswagen Automobile Leipzig in der Richard-Lehmann-Straße am 8. April 2011. Bildmitte: Erwin Nowotny, Geschäftsführer der Volkswagen Automobile Leipzig GmbH.
Foto: Volkswagen Automobile Leipzig

**Bettina Hentze, Leipzig:**

## Mein/unser Denkmal

In den letzten 15 Jahren führte mich mein Arbeitsweg täglich zweimal an diesem 91 Meter hohen Koloss aus Beton und Granit vorbei. Vor ca. 10 Jahren durfte ich mir das Innenleben, was sonst nicht öffentlich zugänglich ist, ansehen. Mir wurde schlagartig klar, welche immense Arbeit es ist, dieses Denkmal von Grund auf zu sanieren und für immer zu erhalten. Es gab für mich keine langen Überlegungen, in den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. einzutreten und mit meinen Mitteln zur weiteren Sanierung Hilfe und Unterstützung zu geben. Das Jubiläum des Denkmals wird ein Höhepunkt für alle Leipziger.

## Golfturnier für einen guten Zweck

Zu den aktivsten neuen Mitgliedern des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. gehört Markus Wägner (links), Chef der Deutschen Bank in Leipzig. Neben dem Erwerb eines Stifterbriefes 2013 wurden nach einem von ihm gemeinsam mit der Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig (rechts: Direktor Michael Friedrich) organisierten Golfturnier die Startgebühren in Höhe von 3325 Euro zugunsten des Völkerschlachtdenkmals an den Förderverein überwiesen. Weiterhin hat die Deutsche Bank 100 Völkersteine für eine Kundenveranstaltung erworben.
Foto: www.octopusdesign.de

Kritiker, Gutachter, Vermittler, Dienstleister, Sprachrohr, Wegweiser...

Mit einem Wort
IHK Industrie- und Handelskammer zu Leipzig
wirtschaft-bewegen.de

Die IHK zu Leipzig unterstützt nicht nur den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V., sondern auch Ihre Geschäftsidee!

**Beratung, Begleitung und Informationen für Existenzgründer und Unternehmen zu:**
Gründungsideen, -vorhaben, -konzepten ■ Formalitäten und Förderungen für Unternehmensgründungen ■ Gründercoaching ■ Förder- und Finanzierungsfragen ■ Recht ■ Aus- und Weiterbildung ■ Unternehmensnachfolge

www.leipzig.ihk.de

**Dr. Simone Drobeck-Leskien und Familie, Leipzig:**

## Stifterbrief oder Völkerstein – jeder kann sich einbringen

Leipzig wird immer interessanter, für uns und unsere Besucher. Doch nichts geschieht von selbst.

Es ist auch **mein** Leipzig. Was kann ich dazu beitragen, wo kann ich mich einbringen?

Mit dem Stifterbrief fing es an, heute bin ich Fördermitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Ich weiß heute, welche enormen Leistungen bisher vollbracht worden sind.

Im Moment bin ich Fan der Völkersteine, die ich auch gern als individuelles Geschenk überreiche, denn damit kann ich unser Anliegen, **unser** Denkmal bis zum Doppeljubiläum vollständig saniert zu präsentieren, nicht nur den Leipzigern näher bringen …

Wollen und können wir es uns leisten, die internationalen Gäste 2013 an unserem Denkmal über eine marode Außenanlage stolpern zu lassen? 2013 möchten wir nicht nur unseren Gästen zeigen: Wir Leipziger haben es geschafft!

Es ist **unsere** Stadt, es ist **unser** Denkmal – Leipziger, packt mit an, jeder kann sich einbringen, auch die kleinste Spende zählt.

*Der Vorstand des Fördervereins dankt Frau Dr. Drobeck-Leskien für ihr vielfältiges Engagement. Sie hat 100 Völkersteine für ihre Patienten gekauft und hat überdies in ihrer Praxis eine Box für zusätzliche Spenden aufgestellt.*

**Reiner Niedenzu, Creditreform Leipzig Niedenzu KG:**

## In der Region – für die Region

Das Völkerschlachtdenkmal gehört zu den bekanntesten und imposantesten Wahrzeichen Leipzigs. Es steht als Mahnmal für Frieden und Völkerverständigung. Es erinnert aber auch an die vielen Toten, die Napoleons Gewaltherrschaft in Europa hinterließ.

Bis zum Doppeljubiläum - 200 Jahre Völkerschlacht und 100 Jahre Einweihung des Völkerschlachtdenkmals – im Jahr 2013 sind noch große Anstrengungen erforderlich, um das monumentale Bauwerk wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Mit fortdauerndem Engagement setzt der Förderverein alles daran, bis zum Jubiläumsjahr nicht nur das Denkmal, sondern auch die gesamten Außenanlagen zu erneuern. Um dieses couragierte Vorhaben zu unterstützen, hat die Creditreform Leipzig Niedenzu KG einen Stifterbrief erworben, dessen Mittel in die Instandsetzung der Haupttreppe fließen.

Als regionales Unternehmen mit eigener langer Tradition sind wir fest in der Region verwurzelt und tragen nicht nur gegenüber unseren Kunden eine besondere Verantwortung. Wir sehen es auch als unsere Pflicht, uns gesellschaftlich zu engagieren: in der Region – für die Region.

LEIPZIGER MESSE

**Messen und Veranstaltungen 2011 / 2012**

12.10. – 14.10.2011 **efa**
12. Fachmesse für Gebäude- und Elektrotechnik, Klima und Automation
www.efa-messe.com

**SHKG**
Messe für Sanitär, Heizung, Klima und Gebäudeautomation
www.shkg-leipzig.de

**Mitteldeutsches Bauforum**
www.bauforum-mitteldeutschland.de

11.02. – 19.02.2012 **HAUS-GARTEN-FREIZEIT**
Die große Verbraucherausstellung für die ganze Familie
www.haus-garten-freizeit.de

11.02. – 19.02.2012 **mitteldeutsche handwerksmesse**
www.handwerksmesse-leipzig.de

23.02. – 26.02.2012 **IMMOBILIEN**
23. - 24.02.2012 Gewerbe & Kongress
24. - 26.02.2012 Wohnen & Eigentum
www.immobilienmesse-leipzig.de

Auszug · Änderungen vorbehalten

Tel.: 0341 678-0 · www.leipziger-messe.de

# Ehrentafel

## Erwerber des Stifterbriefes 2010/2011

Janet und Dr. Thomas Barth, Belgershain OT Threna
RA Karsten Blech, Leipzig
Uwe Daßler, Leipzig
Silke Dehner, Markkleeberg
Andreas Dumke, Waldheim
Romy und Axel Dyck, Leipzig
Angela Elsner, Grimma
Julius Fleischhauer, Leipzig
Elke und Alexander Franz, Leipzig
Klara und Dr. Hans-Peter Gerhardt, Leipzig
Knut Göbel, Großpösna
Franz Göbel, Leipzig
Heike Göbel, Leipzig
Dr. Claudia Grekuhl, Leipzig
Ines und Meiko Hannig, Hamburg
Brigitte und Bernd Hintersdorf, Leipzig
Karla und Rolf-Dieter Höno, Leipzig
Dr. Heralt Hug, Leipzig
Margarete und Wolf-Dieter Ihle, Stuttgart
Elisabeth und Eberhard Jackisch, Leipzig
Regine und Dr. Jürgen Jacob, Leipzig
Brigitte und Manfred Kästner, Leipzig
Generalleutnant a.D. Roland Kather, Wezembeck-Oppem
Anika, Uta und Matthias Kellert, Leipzig
Mirko Kirste, Leipzig
Ute Koschnick-Schröder und Heiko Schröder, Leipzig
Dr. Bernhard Krause, Bennewitz OT Altenbach
Armin H. Kühne, Leipzig
Dr. Margarete Kuhn, Hannover
Annelie Löhnicker, Leipzig
Petra Löschke, Leipzig
Prof. Dr. Knut Löschke, Leipzig
Gerda und Horst Löschke, Beucha
Ines und Jens Mitschack, Leipzig
Ina und Friedrich Nollau, Leipzig
Ulrike Bieritz und Olaf Opitz, Leipzig
Dr. Dierk Otto, Berlin
Dres. Irina und Horst Poldrack, Leipzig
Ulrich Reinhardt, Leipzig
Kerstin und Dr. Ulf Riedel, Leipzig
Dr. Frank Rohrwacher, Leipzig
Thomas Rühling, Leipzig
Charlotte und Joachim Rühling, Leipzig
Werner Scheller und Siegfried Fischer, Grimma
Stefanie und Rolf Scherbaum, Leipzig
Ursula Schmidt, Leipzig
Dres. Martina und Rudolf Schneider, Leipzig
Gabriele und Dieter Schuster, Zwenkau
Andrea Schwarz, Markkleeberg
Hans Schwurack, Grimma
Johanna Sinnecker, Hameln
Wolf-Dietrich Speck von Sternburg, Leipzig
Rainer Tietz, Bottrop
Sabine und Dr. Jürgen Ulrich, Leipzig
Sabine Witte, Leipzig
Lina und Kurt Wolfrum, Beucha
Rosemarie und Horst Zimmermann, Markkleeberg
Renate Zohn, Leipzig

ARGE Völkerschlachtdenkmal IBW Weimar, HJW + Partner Leipzig + Hannover
Audi Zentrum Leipzig GmbH
Behindertenverband Leipzig e. V.
BFW Leipzig Berufsförderungswerk
BSB Bau- u. Spezialgerüstbau Franke & Wagner GmbH, Schmölln
F.C. UNITED 1982, Leipzig
CEMEX Deutschland AG, Leipzig
Creditreform Leipzig Niedenzu KG
DEHOGA Hotel und Gaststättenverband Sachsen, Regionalverband Leipzig e.V.
Denkmalchor Leipzig/Chor des Völkerschlachtdenkmals Leipzig e.V.
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Region Sachsen/Mitteldeutschland, Leipzig
Freimaurerloge Apollo i.O., Leipzig
Getränke Staude Leipzig GmbH & Co. KG
Günsel Fördertechnik und Fahrzeugbau GmbH, Leipzig
Handwerkskammer zu Leipzig
HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig
Kraft Baugeschäft GmbH, Leipzig
Kreishandwerkerschaft Leipzig, Innung der Kachelofen- und Luftheizungsbauer
Laumer Leipzig Bausanierung GmbH
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Lions Förderverein LC „Leipziger Ring“ e.V.
LVV Verlags- & Vertriebsgesellschaft für Bildung und Wirtschaft mbH, Leipzig
Messepark Leipzig-Markkleeberg Hotelbetriebs GmbH
Metallhandel Jacob GmbH, Leipzig
Peter Peiser electrotechnik GmbH, Zwenkau
Rohrwacher GmbH Naturstein- und Steinmetzbetrieb, Leipzig
Rösch Office Büromöbelwerk EB GmbH, Eilenburg
Rotary Club Leipzig-Centrum
Sachsen Bank / LBBW, Leipzig
Schuster & Wolff Bauunternehmung GmbH, Leipzig
Seaside Park Hotel Leipzig
Stadtwerke Leipzig GmbH
STRABAG Property and Facility Services GmbH, Region Ost, Berlin
STURM-KommunikationsSysteme, Leipzig
Systemhaus F&E-Soft Dr. Fechner, Leipzig
Tharsos e.V. Verein zur Sportförderung Leipzig
TIG Technik Instandhaltung GmbH, Leipzig
TZO Technologie-Zentrum für Oberflächentechnik und Umweltschutz Leipzig GmbH
Volkswagen Automobile Leipzig GmbH
Vollack GmbH & Co. KG, Schkeuditz OT Radefeld

***Dank gilt natürlich auch den Stifterbrief-Erwerbern 2009/2010. Ihre Namen wurden in unserer LVZ-Beilage von 2010 veröffentlicht und können auf www.voelkerschlachtdenkmal.de nachgelesen werden. Hier werden wir demnächst auch alle Zuschriften für diese, Ihnen heute vorliegende, Beilage veröffentlichen, die zum Teil aus Platzgründen sehr stark gekürzt werden mussten.***

## Lions Club „Leipziger Ring“ ist dabei

Da man sich bekanntlich zu jeder Feier schmückt, muss auch an unserem Denkmal bis zum Doppeljubiläum 2013 noch einiges geschehen. Es ist das größte Denkmal Europas und eines der bekanntesten Wahrzeichen Leipzigs.

Der Lions Club „Leipziger Ring“ unterstützt daher sehr gern mit dem Erwerb eines Stifterbriefes über 2013 Euro die Bemühungen des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V., die notwendigen finanziellen Mittel zur Restaurierung zu beschaffen. Wir hoffen und wünschen, dass noch viele weitere Spender zum guten Aussehen unseres Leipziger Wahrzeichens beitragen werden.

## Gutes Ende eines langen Weges

Unser Verlagsunternehmen, die LVV Verlags- & Vertriebs- GmbH Leipzig, freut sich, mit einem Stifterbrief einen kleinen Teil zur Sanierung eines der bedeutendsten Wahrzeichen Leipzigs beitragen zu können. Wer war nicht als Kind von der Größe des Völkerschlachtdenkmals beeindruckt, besichtigte ehrfürchtig das Innere des Denkmals und genoss den Blick von der oberen Plattform auf unser schönes Leipzig. Seit Jahren verfolgten wir die Anstrengungen und Visionen des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V., entschlossen uns letztes Jahr, einen kleinen Anteil zur Verwirklichung dieser Visionen für das Jubiläumsjahr 2013 beizutragen und erwarben einen Stifterbrief für die Sanierung der Haupttreppe.

Wir freuen uns, dass bereits ein Großteil des Denkmals in altem Glanz erstrahlt und wünschen uns weiterhin großes Engagement von Bürgern und Firmen, um auch die letzten Schritte dieses langen Weges zu einem guten Ende zu führen.
Ein erfolgreiches Ankommen wünscht das gesamte Team der LVV Verlags- & Vertriebs- GmbH Leipzig!

**Dr. Gerhard Eder, Leipzig:**

## Ein zweiter Stifterbrief

Wann immer meine Frau und ich bei Urlaubsreisen im In- oder Ausland oder bei Treffen mit neuen Bekannten nach der Wende über unsere Heimatstadt Leipzig sprachen, stießen wir oft auf Kenntnisse über Bach, das Gewandhaus, den Thomanerchor, die Universität, die industrielle Entwicklung und die friedliche Revolution, aber auch auf mangelhaftes Wissen über die Völkerschlacht bei Leipzig 1813 und das Völkerschlachtdenkmal. Wir nahmen das immer zum Anlass, unseren Gesprächspartnern die geschichtlich überragende Bedeutung der Völkerschlacht ins Gedächtnis zu rufen.

Im Gegensatz zu manch anderen Denkmälern aus der Kaiserzeit, die nationale Größe und Überlegenheit demonstrieren, ist das Völkerschlachtdenkmal ein Monument von europäischer Dimension und friedenstiftender Symbolik. Während größere nationale Denkmäler in Westdeutschland, durch finanzstarke Länder, Kommunen und Sponsoren finanziert, längst saniert sind, müssen nun letzte Anstrengungen erfolgen, um die Finanzierung der Restarbeiten an den Außenanlagen des Völkerschlachtdenkmals termingerecht zu sichern.

Wir wollen dazu unseren Beitrag durch den Erwerb eines zweiten Stifterbriefes leisten und bemühen uns, Freunde und Bekannte zu Spenden zu bewegen.

**Angela Elsner, Grimma:**

## Denkmal liegt auch mir am Herzen

Geboren wurde ich in Leipzig, aufgewachsen bin ich in Naunhof. Wenn damals in den 1960/70er Jahren unsere Mutti mit meiner Schwester und mir nach Leipzig zum Arzt oder zum Einkaufen fuhr, dann meist mit Bus und Straßenbahn. Immer, wenn das Völkerschlachtdenkmal von weitem zu sehen war, freuten wir uns, nun bald in Leipzig zu sein.

Seit Jahren verfolge ich, wenn ich nach Leipzig fahre – nun mit dem Auto und meist über die Prager Straße, die äußere Verschönerung des Denkmals und freue mich daran. Geschichtsträchtige Gebäude, die verbunden sind mit historischen Geschehnissen und damit viele Geschichten erzählen können, interessierten mich schon immer. So ist es für mich nur folgerichtig, dass ich mich neben der Unterstützung von Notleidenden, z. B. in Namibia und Bulgarien, auch für die Erhaltung von Kulturgütern engagiere. Dankbar bin ich, dass ich im Rahmen meiner Möglichkeiten helfen kann, dass sich zum doppelten Jubiläum 2013 nicht nur das Völkerschlachtdenkmal selbst schön wie nie präsentiert, sondern auch das Erscheinungsbild rundherum sich diesem würdig erweist. Ich freue mich darauf, über mein kleines saniertes Haupttreppenteil zum Denkmal gelangen zu können.

## Bereits 3 Stifterbriefe beim Herrn der 4 Ringe

Seit 2009 ist Peter Pöheim, Geschäftsführer der Audi Zentrum Leipzig GmbH, in der Messestadt. Schnell hat er sich eingelebt und viele interessante Kontakte geknüpft, einen davon mit dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Zurückblickend berichtet der gebürtige Österreicher: „Ich wollte mir einen Überblick über Leipzig verschaffen, wozu ich den Aufstieg auf das in unserer Nachbarschaft liegende Völkerschlachtdenkmal perfekt nutzen konnte.“ Kurze Zeit darauf stellte er den Antrag zum Eintritt in den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V., welcher im Dezember 2009 mit der Mitgliedsnummer 301 bestätigt wurde. „Die Sanierung des Denkmals zu unterstützen, lag mir sofort am Herzen. Wir haben uns kurzfristig entschieden einen Stifterbrief zu erwerben“, erinnert sich Pöheim. Dieser wurde am 16. April 2010 in der Ruhmeshalle vom OBM Jung an den Neu-Leipziger überreicht. Noch im selben Jahr hat das Audi Zentrum Leipzig auf Grund seines neuen Standortes im Norden der Stadt einen weiteren Stifterbrief erworben. Dieser im historischen Design gestaltete Stifterbrief hat seinen Platz im neuen Audi terminal in der Maximilianallee gefunden.

Das Audi Zentrum Leipzig Süd veranstaltet die bereits dritte Audi Music Night am 18. November 2011 in der Richard-Lehmann-Straße, unmittelbar neben dem Völkerschlachtdenkmal. Mit der Jazz-Legende Bill Ramsey und dem Siggi Gerhard – Swingtetts & Brass kommt nach Chris Barber der nächste Evergreen nach Leipzig. Um die Sanierung des Völkerschlachtdenkmals voranzutreiben, hat sich Pöheim überlegt: „Wir spenden von jeder verkauften Karte 2 Euro an den Förderverein.“ Tickets für dieses Konzerterlebnis gibt es unter Telefon 0341 9800098, unter www.mawi-concert.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Die Zusage für den Erwerb eines dritten Stifterbriefes hat Peter Pöheim bereits erteilt. „Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Bürger, Firmen, Institutionen, Organisationen und Vereine unserem Beispiel folgen.“ Das Audi Zentrum Leipzig hat zusätzlich in seiner Kundenzeitschrift „Audi Life“, die über 20.000 Kunden und Interessenten erhalten, auf das Völkerschlachtdenkmal aufmerksam gemacht.

Foto: Fotostudio Sylvia Fischer

**Winfried Günsel, Günsel Fördertechnik und Fahrzeugbau GmbH:**

## Unser Beitrag als Leipziger Unternehmen

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz im Güterverkehrszentrum Leipzig. Unser Unternehmen geht aus einem Familienbetrieb hervor, der am 16.10.1892 in Magdeborn als Schmiede gegründet und von mir in vierter Generation 1987 übernommen wurde.

Meine Kindheit und Schulzeit habe ich in Magdeborn und Umgebung verbracht, also auf den Schlachtfeldern der Völkerschlacht. Alle Gedenksteine der Umgebung waren mir bekannt. Unser Geschichtslehrer fragte in jeder Stunde Jahreszahlen und Daten bedeutender Ereignisse ab. Nach dem Datum der Völkerschlacht, die vor unserer Haustür stattfand, wurde immer gefragt. Daher hat sich der 16. bis 19.10.1813 bei mir fest eingeprägt.

Fast täglich fahre ich am Völkerschlachtdenkmal vorbei und beobachte den Baufortschritt. Natürlich wurde ich auch auf die finanziellen Probleme bei der Sanierung der Haupttreppe aufmerksam. Resultierend hieraus hat sich die Günsel Fördertechnik und Fahrzeugbau GmbH entschlossen, einen Stifterbrief in Gold zu erwerben. Als Leipziger Unternehmen möchten wir damit zur pünktlichen Fertigstellung der Haupttreppe beitragen.

**Rechtsanwalt Karsten Blech, Leipzig:**

## Stifterbrief machte ich mir zum Geschenk

Ich bin Urleipziger. Geboren in Leipzig, aufgewachsen in Leipzig, Studium und schließlich auch der Beginn der Freiberuflichkeit in Leipzig. Am 01.08.2011 war das 10-jährige Gründungsjubiläum meiner Kanzlei. Zu diesem Anlass wollte ich mir ein ganz besonderes Geschenk machen. Seit letztem Jahr wohne ich ganz in der Nähe des immer präsenten Völkerschlachtdenkmals. Auf dem täglichen Arbeitsweg, bei Spaziergängen und vielen anderen Gelegenheiten ist mir der Anblick des Denkmals lieb und teuer geworden. Dadurch entstand schließlich die Idee, mir zum Firmenjubiläum ein Stück Leipzig zu gönnen, einen Beitrag zur weiteren Instandsetzung des Völkerschlachtdenkmals. Für mich als Leipziger ist das „Völki“ nicht nur Mahnmal und Denkmal, es ist vielmehr auch ein Teil der Identität der Stadt und prägt die Skyline Leipzigs wie kein anderes Bauwerk.

Dafür einen Beitrag leisten zu können, war für mich das schönste Geschenk, das ich mir selber machen konnte. Ich hoffe und wünsche, dass viele Leipziger dazu beitragen, dass das Denkmal in seiner erhabenen Pracht ein Stück Leipzig repräsentiert.

Getreu dem (leicht abgewandelten) Motto: „Mein Völki lob' ich mir.“

**Sabine & Jürgen Ulrich, Leipzig:**

Leipzig war und ist eine Bürgerstadt. Bürgerschaftliches Engagement ist nach der Wende in vielen Bereichen wieder aufgeblüht. In besonderer Weise spiegelt sich dies auch im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. wider. Sein Wirken, das Völkerschlachtdenkmal als eines der großen Wahrzeichen Leipzigs zu rekonstruieren und damit der Stadt und den Touristen zu erhalten, ist beispielgebend. Wenn man gen Süden die Prager Straße fährt und das erleuchtete Denkmal sieht, muss man dies schätzen und würdigen.

Jeder Bürger unserer Stadt erlebt direkt oder indirekt die steigenden Tourismuszahlen und sollte so auch mittun, den letzten Schritt zur Vollendung der gestellten Aufgaben zu bewältigen.

**Stefanie & Rolf Scherbaum, Leipzig:**

Seit über 30 Jahren wohnt unsere Familie in unmittelbarer Nähe des Völkerschlachtdenkmals. Ob zu Fuß, mit Fahrrad oder Auto unterwegs, das Denkmal war immer Blickfang und Ziel. Mit Kindern, Enkelkindern, vielen Verwandten und Bekannten waren wir oft im und auf dem imposantesten Leipziger Denkmal. So war es naheliegend, unsere beiden 70. Geburtstage zum Anlass zu nehmen, einen Stifterbrief zur Sanierung des Völkerschlachtdenkmals zu erwerben. Unsere Geburtstagsgäste haben uns dabei unterstützt.

Das aktuelle Vorhaben des Fördervereins – die Sanierung der Haupttreppe – unterstützen wir gern, um das Denkmal 2013 der nationalen und internationalen Öffentlichkeit würdig zu präsentieren.

**Prof. Dr. Günter Heller, Leipzig:**

## Drei gute Gründe zum Stiften

Mehrere Gründe veranlassten mich, einen Stifterbrief zur Sanierung des Völkerschlachtdenkmals zu erwerben. Drei möchte ich nennen.

Erstens ist für mich unser Völkerschlachtdenkmal ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte. Es hält bis heute die Erinnerung an ein wichtiges Ereignis deutscher Geschichte wach. Es soll auch zukünftige Generationen mahnen, die Verständigung unter den Völkern als hohes Gut zu schätzen und dafür einzutreten.

Zweitens entstand unser Denkmal als imposantes Bauwerk in der Blütezeit der Leipziger Stadtentwicklung. Wenn es nach vollendeter Sanierung wieder in altem Glanz erstrahlen wird, kann es in ganz Deutschland und darüber hinaus als ein bedeutendes Leipziger Wahrzeichen wahrgenommen werden.

Ich möchte – drittens – den aktiven Einsatz des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. würdigen. Die aufwändige Sanierung des Denkmals erfordert mehr, als staatliche und kommunale Behörden und Haushalte zu leisten vermögen. Es bedarf des zivilgesellschaftlichen Einsatzes möglichst zahlreicher Bürger. Ich bin stolz darauf, auch einen kleinen Beitrag dazu geleistet zu haben.

**Ralf Scheler, Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig:**

## Handwerker mit vielen Ideen

Fragt man Leipziger Bürger, welches Wahrzeichen für sie die Stadt repräsentiert, antwortet die Mehrzahl von ihnen mit dem Völkerschlachtdenkmal. Für uns als Handwerkskammer zu Leipzig ist das Denkmal auch ein Wahrzeichen des Handwerks. Genau 15 Jahre waren Bauarbeiter und Handwerker damit beschäftigt, eines von Europas größten Denkmälern zu gestalten. Das Schlachtrelief an der Vorderfront und die Figuren in der Ruhmeshalle zeugen davon, dass Leipziger Steinmetz- und Steinbildhauer ihr Handwerk verstanden.
Dass die Instandsetzung vorangeht, ist nicht zu übersehen. Doch für die Außenanlagen reicht das Geld noch nicht. Jetzt ist wieder bürgerliches Engagement gefordert. Die große Leipziger Tradition lebt, das belegen die Spendenergebnisse. Auch viele Ideen aus dem Handwerk haben dazu beigetragen: das Völkerbrot der Leipziger Bäckerinnung in Zusammenarbeit mit der Bäcker- und Konditorengenossenschaft Sachsen-Brandenburg (BÄKO Ost eG) und der BÄKO Leipzig-Halle eG, die Napoleoni der Leipziger Konditoreninnung oder ein Benefiz Skatturnier am „Tag des Handwerks“ sind einige Beispiele. Unter den Käufern des Stifterbriefes findet man neben der Handwerkskammer zu Leipzig auch Innungen und Handwerksbetriebe. Die mehr als 12.000 Handwerksbetriebe der Region Leipzig werden ihren Beitrag leisten, damit das Jubiläum als ein gelungenes Fest in die Annalen der Geschichte eingeht.

**Eric Buchmann, Leipzig:**

## Eine Herzensangelegenheit

Ich erwarb meinen Stifterbrief im Herbst vergangenen Jahres. Als gebürtiger Leipziger und häufiger Besucher des Denkmals waren mir längst die schönen, aber auch sanierungsbedürftigen Seiten des Völkerschlachtdenkmals bekannt. So zögerte ich nicht, als ich von dem Anliegen des Fördervereins hörte, das Denkmal zu restaurieren. Es ist bereits viel geschehen. Davon konnte ich mich nach der Überreichung des Stifterbriefs selbst überzeugen, als Steffen Poser, der Direktor des Denkmals, uns „Stifter“ durch das Denkmal führte. Er zeigte uns bereits realisierte Vorhaben, wie etwa die sanierte Reiterkuppel. Als Mitarbeiter in einer Förderschule für geistig und körperlich behinderte Menschen war ich zutiefst beeindruckt von dem barrierefreien Zugang zur darunter liegenden Sängergalerie. Diese Empore sei für Rollstuhlfahrer der einzige öffentliche Ort, so erklärte uns Herr Poser, an dem sie, im Rollstuhl sitzend, einen tollen Ausblick über die ganze Stadt genießen können. Dennoch ist zukünftig noch viel zu tun, damit das Doppeljubiläum 2013 angemessen gefeiert werden kann. Es sollte uns allen eine Herzensangelegenheit sein.

## Stifterbrief zum Geburtstag von C. Thieme

Am 13. Mai 2011, zum 150. Geburtstag von Clemens Thieme, dem Initiator und Erbauer des Völkerschlachtdenkmals, trafen sich die Brüder der Leipziger Freimaurerloge Apollo am Grab ihres Bruders, um seiner zu gedenken und im Angesicht „seines“ Völkerschlachtdenkmals sein Lebenswerk zu würdigen, und zwar mit dem Erwerb eines Stifterbriefes für 2013 Euro.
Unser Bild zeigt den Altstuhlmeister der Loge Apollo, Hellmut Neumann (links), bei der Übergabe des Schecks und der Entgegennahme des Stifterbriefes.

**Laumer Leipzig Bausanierung GmbH:**

## 24 Kilometer neue Fugen und ein Stifterbrief

Bereits seit 2002 arbeitet die Firma Laumer Leipzig Bausanierung GmbH an der Sanierung des Völkerschlachtdenkmals. Beginnend mit dem 1. Abschnitt am Gipfelstein haben wir in den letzten 9 Jahren ca. 24 km Fugen am Außenbaukörper einschließlich der unteren Trappen sowie im Innenbereich an der Sängergalerie, den inneren Umgängen und in der Ruhmeshalle geschlossen.

Die vor der Sanierung des Denkmals sichtbaren Schäden entstanden zum großen Teil durch Wassereintritt in die undichten Fugen. Es wurde ein Fugenmörtel gefunden, der die durch Regen bewitterten Bauteile vor neu eindringendem Wasser schützt, eine gewisse Elastizität besitzt und gleichzeitig gut an den Fugenflanken des Natursteins haftet. An waagerechten Fugenflächen erfolgt eine zusätzliche Abdichtung durch Kompressionsdichtungsprofile. Damit die im Bauwerk noch vorhandene Feuchtigkeit besser entweichen kann, wird im Inneren des Denkmals und an den unterseitigen Fugen ein mineralischer feuchtedurchlässiger Fugenmörtel verwendet. Zur Zeit werden Fugen im Bereich der Barbarossawangen und letzte Fugen am Denkmalskörper geschlossen.

Noch sind weitere Arbeiten im Umfeld des Denkmals erforderlich. Als Mitglied des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. engagieren wir uns für diese notwendigen Aufgaben und unterstützen die Sanierung der Haupttreppe durch den Erwerb des Stifterbriefes in Gold.

Die Sanierung dieser Treppe als Haupteingangsbereich ist für den Gesamteindruck des Denkmals zu den bevorstehenden Feierlichkeiten von besonderer Bedeutung.

**Laumer Leipzig Bausanierung**
Fritz-Zalisz-Str. 38a · 04288 Leipzig
Tel. 034297/4 84 00 · Fax 034297/4 83 99
E-Mail Laumer.Leipzig@laumer.de
www.Laumer.de

Laumer LEIPZIG

**– Klebearmierung mit CFK-Lamellen, CFK-Folien u. Stahllamellen**
**– Rissverpressung Beton und Mauerwerk**
**– Einbau Mauerwerksanker, EP-Harz-Verfugungen**
**– Betonsanierung u. Spritzbeton**

### Rotary Club Leipzig-Centrum

Die Mitglieder des Rotary Clubs Leipzig-Centrum sind dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. beigetreten und haben in diesem Jahr einen „Stifterbrief“ erworben. Nun will der Club noch eine Bank für den Außenbereich stiften. Über die bisherigen Fortschritte der Sanierung und die noch abzuschließenden Aufgaben sowie die geplanten Festlichkeiten informierten sich die Mitglieder bei einem Clubabend mit Klaus-Michael Rohrwacher.

### Immobilienverband Deutschland IVD

Der IVD Mitte Ost e. V. für Sachsen und Sachsen-Anhalt mit 260 Mitgliedern ist immer interessiert, anstehende große Ereignisse in unserer Region näher kennenzulernen. So informierten sie sich über den Stand der voranschreitenden Sanierung und gegenwärtigen Bauarbeiten am Völkerschlachtdenkmal. Ihr Beitrag: Mit dem Erwerb eines Stifterbriefes wird das Vorhaben unterstützt.

### Die Reservisten

Die Reservistenkameradschaft Leipzig-Leutzsch hat mit dem Ort Leipzig im Südural Kontakt aufgenommen und die Arbeitsgruppe „Leipzig im Ural“ gebildet. Im Vorfeld des 200. Jahrestages der Völkerschlacht sind gemeinsame Begegnungen geplant. Weiteres Ziel der Reservisten ist es, den gesamten Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. mit etwa 124.000 Mitgliedern für die Vorbereitung des Doppeljubiläums 2013 und die komplette Instandsetzung des Völkerschlachtdenkmals zu mobilisieren.

### Burschenschaft Germania

Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813 war auch der Weckruf, die Kleinstaaterei in Deutschland zu überwinden, um ein geeintes Vaterland zu schaffen. Dieser Einheitsgedanke fand 1815 in der Gründung der burschenschaftlichen Bewegung seinen Ausdruck. So war es auch Ehrenpflicht, dass sich knapp 100 Jahre später die Mitglieder der Leipziger Burschenschaft Germania finanziell am Bau des Denkmals beteiligten. Dieses Engagement ist für die Mitglieder der Leipziger Burschenschaft Germania auch heute Ehrensache.

### Dr. Dierk Otto, Berlin

In meinen Augen ist die Haupttreppe eines der Schlüsselelemente der Anlage. Jeder Besucher nähert sich durch sie Schritt für Schritt dem Völkerschlachtdenkmal. Auch die Haupttreppe muss zum 13. Oktober 2013 wieder im repräsentativen Zustand sein. Als gebürtiger Leipziger empfinde ich es daher als Pflicht, dieses Vorhaben zu unterstützen.

### Janet und Dr. Thomas Barth, Belgershain

Als Kinder am Völki aufgewachsen, verbinden uns schöne Erinnerungen mit ihm. Wir freuen uns deshalb über die Restaurierung.

### Dr. Heralt Hug, Leipzig

Gerade weil die Völkerschlacht teilweise schon aus den Geschichtsbüchern verschwindet, gilt es, durch Bürgerengagement dieses Denkmal und die hierin verkörperte Historie zu bewahren und erlebbar zu machen.

# BSB: Unsere Gerüste stehen hier

Seit 2003 sind wir, BSB Bau- und Spezialgerüstbau Franke & Wagner GmbH aus Schmölln, mit unseren Gerüsten an der Sanierung des Völkerschlachtdenkmales beteiligt. Viele technisch innovative Maßnahmen, beispielsweise ein schräger 2.000 kg-Personen- und Lastenaufzug und eine etwa 20 t schwere und hydraulisch auf- und absenkbare Plattform, die das Raumgerüst für die Reiterkuppel und die Sängergalerie trug, gehören zu unseren Leistungen. Damit ermöglichten wir die Einhaltung der Bauzeit und – was ebenfalls sehr wichtig war – es gab kaum Behinderungen für die zahlreichen Besucher des Denkmals durch die Baumaßnahmen.
Als wir 2011 aus der Hand von Oberbürgermeister Jung den Stifterbrief erhielten, war das eine Bestätigung unseres Engagements für die Sanierung des Völkerschlachtdenkmals.
Die Arbeit des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. unterstützten wir durch die kostenfreien Montagen der Messestände für die Messe Haus-Garten-Freizeit 2010 und die Buchmesse 2011.
Selbstverständlich werden wir für die Buchmesse 2012 den Messestand wieder zur Verfügung stellen.
Mit unserer Unterstützung wollen wir dazu beitragen, dass die Sanierung des Denkmales bis zum Doppeljubiläum 2013 abgeschlossen werden kann und somit die Feierlichkeiten für alle Beteiligten zu einem vollen Erfolg werden.

Jörg Franke und Siegfried Wagner
Geschäftsführer
Bau- und Spezialgerüstbau
Franke & Wagner GmbH

# Innungsmitglieder erwarben Stifterbrief

Als bereits zum fünften Mal Stifterbriefe zur Förderung der Sanierung des Völkerschlachtdenkmals in feierlicher Form an Stifter übergeben wurden, waren am 27. Mai dieses Jahres die Repräsentanten der KL-Innung Leipzig, Innungsobermeister Wolfgang Parnow und Geschäftsführer Claus-Dieter Krause, mit dabei.
Es ist schon beeindruckend, was durch das Engagement namhafter Persönlichkeiten und Initiatoren aus Politik und Wirtschaft und nicht zuletzt durch das unermüdliche Wirken des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und der vielen Spender inzwischen geschaffen worden ist. Wer das Völkerschlachtdenkmal lange Zeit nicht besucht hat, kommt mit Sicherheit aus dem Staunen nicht heraus. Das nahezu schwarze Äußere des Denkmals, das eher zu einer getrübten Stimmung beim Besucher beitrug, ist deutlich heller und damit freundlicher geworden.
Im Inneren des Denkmals erinnert sich bestimmt so mancher an den mühseligen Aufstieg auf einer engen und dunklen Rundtreppe. Heute sind moderne Fahrstühle vorhanden. Besonders beeindruckend die innere Kuppel, die mit Sicherheit recht aufwändig saniert worden ist, so dass man heute mit Begeisterung Reiterfiguren wahrnehmen kann, die lange Zeit für den Besucher eher verborgen geblieben sind. Noch gibt es bis zum Jubiläumsjahr viel zu tun. Leisten auch Sie mit einer Spende Ihren Beitrag zur Sanierung dieses Monuments.

Claus-Dieter Krause
Geschäftsführer der Innung
der Kachelofen- und
Luftheizungsbauer Leipzig

# Engagement für barrierefreies Denkmal

Wer kennt es nicht, unser Völkerschlachtdenkmal! Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehört dessen Besuch mit lieben Gästen zum Ausflugsprogramm in unserer Stadt. Für uns war es besonders überzeugend, dass der Sanierungsprozess von dem steten Willen zur Schaffung von Barrierefreiheit getragen war. Dazu wurde immer die Zusammenarbeit mit unserer Beratungsstelle für barrierefreies Bauen gesucht. Nicht alles war möglich, aber das Mögliche wurde umgesetzt und große Spendensummen durch Bürgerengagement eingeworben.
Dafür möchten wir ganz herzlich Dank sagen und deswegen wurden wir auch Mitglied im Förderverein. Selbst auf Förderung angewiesen, können wir den Spendentopf als Verein nicht mit anfüllen, aber unsere Mitglieder gaben zweckgebunden Geld für den Erwerb eines Stifterbriefes. Es ist auch ihr Denkmal, das sie nun z.B. als Rollstuhlfahrer bis zur Sängergalerie besichtigen können. Dass das Völkerschlachtdenkmal auch von mobilitätseingeschränkten Menschen aufgesucht werden kann, kommunizieren wir u.a. in unserem Buch vom kleinen Löwen und seinen Freunden sowie dem dazugehörigen und neu entwickelten Memospiel, auf dass viele Gäste in unsere Stadt kommen mögen, um sich selbst davon zu überzeugen. Wir freuen uns schon auf die baldige Realisierung des Blindenleitsystems, und das Behinderten-Parkplatzproblem wird auch gelöst werden. Diese barrierefreie Sanierung im Bestand sollte anderen Projektträgern ein positives Beispiel sein. Barrierefreiheit aus der Sicht aller

Behinderungsarten ist möglich, wenn wir es nur gemeinsam wollen und von Anfang an auch die kompetenten Partner suchen.

Gunter Jähnig
Geschäftsführer des Behindertenverbandes Leipzig e.V.

**Matthias Sturm, STURM-KommunikationsSysteme:**

## Putz dich raus und lass dich feiern!

Es ist kalt an diesem 18. Oktober 1980. Ein geschichtsträchtiger Tag zum Besteigen des höchsten Denkmals Leipzigs. Heute will ich die Stufen ganz genau zählen, denke ich voller Vorfreude. Beim letzten Aufstieg vor drei Jahren, als Jugendweiheaktivität eher eine Spaßveranstaltung, hatte ich mich letztlich doch vom vor mir laufenden Mädchen meiner Klasse ablenken lassen.
Grau liegt es vor mir, und die Unansehnlichkeit des regnerischen Herbsttages korreliert mit der Außenhaut des Monuments. Ich bin traurig, wie wenig für den Erhalt getan wird. Immer im Kreis nach oben, wieder wird mir ein wenig schwindlig. Und erneut scheitere ich beim Versuch, die Reiterfiguren zu erfassen. Ich denke, es sind weit über 300. Jedes Mal bin ich ergriffen von der Wucht und Größe der Figuren.

Oben. Euphorisiert, genau 500 Stufen waren es vom Plateau, bin ich eins mit meinem Denkmal.
Beim Gehen streichle ich das alte Mauerwerk und entdecke beim Abgang die unzähligen undichten Stellen. Wenn ich doch nur was tun könnte ...
Es bedarf keines sonnigen Tages mehr, dass mein Völkerschlachtdenkmal hell erstrahlt. Von oben nach unten wurde und wird es vom schmutzigen Kleid der letzten fast 100 Jahre befreit. Viel geschafft und noch einiges an Arbeit zu meistern. Ich bin stolz, meinen Beitrag zu leisten.
Immer noch gehe ich, den mittlerweile installierten Fahrstuhl missachtend, geschwind die Stufen nach oben und genieße den Blick. 91 Meter über meiner Stadt.
Ich kann zurückgeben und helfen. Klar erwerbe ich den Stifterbrief, sagte ich zu mir, als ich davon erfuhr. Und wie viele andere bin ich Teil des Rettungsschirms unseres Denkmals geworden.

Putz dich weiter raus. Noch die Treppen erneuern. Klappt, wenn noch mehr helfen. Und dann lass dich feiern. Am 18.10.2013! Bei herrlichem Wetter. Ganz bestimmt.

# Ein wunderbares Leipziger Allerlei

Für die HL komm Telekommunikations GmbH ist das Völkerschlachtdenkmal als das weithin sichtbare und bekannteste Monument Leipzigs natürlich etwas, das uns besonders mit der Stadt verbindet.

Der kürzliche Besuch gewährte uns besondere Einblicke in den Stand der Bauarbeiten. So konnten wir uns von den Mühen und Aufwendungen überzeugen, derer es bedarf, ein solch gewaltiges Projekt zu koordinieren und durchzuführen. Besonders freuen wir uns auf die internationalen Feierlichkeiten, die zum Doppeljubiläum des Jahres 2013 eine neue Strahlkraft auf Leipzig richten werden. Dadurch wird Leipzig mit seinem Denkmal zu einem Sinnbild für das vereinte Europa. Tradition und Moderne verbinden sich so zu einem wunderbaren Allerlei, das Leipzig so einzigartig macht. Deshalb unterstützen wir den Förderverein gern.

Gerd Kroll, Werner Rapp
Geschäftsführung

# Die Sachsen Bank – eine sichere Bank, wenn es um Hilfe fürs Denkmal geht

Die Sachsen Bank ist als regionales Kreditinstitut nicht nur Partner der heimischen Wirtschaft, sondern setzt mit ihrem gezielten gesellschaftlichen Engagement ein Zeichen der engen Verbundenheit zur Region – speziell natürlich auch an ihrem Hauptsitz Leipzig. Daher unterstützen wir gerne die Arbeit des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. und tragen damit einen weiteren finanziellen Baustein bei. Wir freuen uns schon heute auf einen erfolgreichen Abschluss der Sanierungsarbeiten und würdige Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr 2013.

Prof. Harald R. Pfab
Vorsitzender des Vorstandes
Sachsen Bank / LBBW

# Viele Durstlöscher und ein Stifterbrief

Täglich begegnet man den vielen schmucken Transportern mit dem Logo „Getränke Staude“ im Stadtbild, die Gastronomie, Hotellerie und Lebensmittelhandel mit Getränken aller Art beliefern. Das seit 1990 bestehende mittelständische Unternehmen Getränke Staude Leipzig GmbH will nicht nur guten Getränke-Service bieten, sondern fühlt sich eng mit der Entwicklung in der Region verbunden. So ist auch unser soziales Engagement vielfältig, z.B. bei der Unterstützung des Restaurant des Herzens. Unser Grundsatz: Gemeinsam mehr bewegen! Deshalb jetzt auch der Entschluss, einen „Stifterbrief 2013“ zugunsten des Völkerschlachtdenkmals zu erwerben.

Thomas Jaritz, Geschäftsführer
Getränke Staude Leipzig GmbH & Co. KG

### Die Denkmale des „Verein zur Feier des 19. October“

## Der Kolmberg

Der Kolmberg südöstlich von Holzhausen überragt mit 153,6 Metern das umliegende Gelände um 20 bis 30 Meter und bildet deshalb einen beherrschenden Punkt dieses Raumes. Ehemals unbewaldet, war die Sicht von ihm weithin frei, so dass die Höhe in den Kämpfen des 16. Oktober 1813 eine entscheidende Rolle spielte. Mit Klenau und Macdonald standen sich hier an diesem Tag zwei Militärs gegenüber, die bereits 1799 in Norditalien ihre Kräfte gemessen hatten.
Klenau gelang es am Vormittag, Liebertwolkwitz einzunehmen. Die Behauptung des Ortes scheiterte jedoch, da ihm die Junge Garde Napoleons entgegenrückte und Macdonald auf den Kolmberg zum Sturm ansetzte. Trotz härtester Gegenwehr verloren diese den

Reproduktion „Das Kolmbergdenkmal um 1863“ (Archiv K.-H. Kretzschmar)

wertvollen Geländepunkt und Klenau mußte hinter Seifertshain zurückgehen. Macdonald versuchte nunmehr, die rechte Flanke Klenaus zu umfassen. Dies wurde durch das Eingreifen preußischer Kavallerie und Kosakenpulks vereitelt. Macdonald zog sich zurück, behauptete jedoch den Kolmberg. Dessen Eroberung war für Napoleon übrigens ein Anlass, in Leipzig bereits die Siegesglocken läuten zu lassen.

Kartenauszug: Der Kolmberg und seine Umgebung 1938

Zum Gedenken an die „Stätte / des Kampfes / zwischen / KLENAU / und / MACDONALD“ und „Den 16. October 1813“, so die Inschriften auf der West- bzw. Ostseite, weihte der „Verein zur Feier des 19. October“ am 26. Oktober 1856 hier sein fünftes Denkmal ein. Auch heute noch gilt der Standort als einer der wichtigsten Terrainpunkte des südöstlichen Völkerschlachtfeldes. Ein aus Anlass der Einweihung verfaßtes Gedicht, von den Teilnehmern gesungen nach Schillers Reiterlied, würdigte die damaligen Ereignisse und die Taten beider Heerführer. Die Beschriftung des Mals blieb jedoch nicht vollständig erhalten. Wie bei den anderen Monumenten des Vereins wurden vor 1945 die seitlichen Bibelworte, welche sich besonders auf das Artillerieduell beider Seiten bezogen, getilgt. Auf Illustrationen um 1863 war der Sandsteinblock mit seinen Stufen ohne den Feldsteinunterbau abgebildet und trug auf seinem Scheitelpunkt eine Kanonenkugel. Ausbesserungsarbeiten wurden erst vom Vereinsvermögen, dann bis 1937 von der Stadt Leipzig und danach durch die Gemeinde Holzhausen getragen. Leider sorgten Schmierereien, Müllablagerungen und Vandalismus für eine stete Zustandsverschlechterung. Mit der 1999 erfolgten Eingliederung des Ortes nach Leipzig obliegt die Fürsorge für das Monument nunmehr wieder der Stadt und in Vorbereitung des 200. Jahrestages der Völkerschlacht erfolgte seine gründliche Restaurierung.

Karl-Heinz Kretzschmar
Beauftragter für Denkmalpflege

# Als Fotomotiv stets im Focus

Das Völkerschlachtdenkmal war und ist stets Blickpunkt – als Sehenswürdigkeit, Ausflugsziel, Fotoobjekt. Je nach Wetterlage, Lichtverhältnissen, Sonnenstand, am Abend, bei Nacht präsentiert sich das Denkmal beeindruckend und prägt die Stadtsilhouette.

Hier war die Keimzelle der selbst geschneiderten historischen Uniformen, um die Traditionspflege voranzubringen.

Natürlich ist das Denkmal auch Magnet und Markenzeichen für große Events im Umfeld, und immer rollen Busse mit Touristen an.

Da ist es bitter notwendig, das Denkmal jetzt und für die Zukunft zu erhalten. Das riesige Monument scheint auf den ersten Blick unzerstörbar, wie für die Ewigkeit gebaut – selbst amerikanischer Beschuss am Ende des Zweiten Weltkrieges ließ das Denkmal nicht einstürzen.

Doch die Natur, der Zahn der Zeit, die Umwelteinflüsse der Braunkohleverarbeitung und anderes sorgten dafür, dass Nässe in das Bauwerk eindrang und das Denkmal

Dieses Foto „schoss“ Armin H. Kühne im Jahr 1984 bei den Arbeiten zur Bauwerksabdichtung.

typisch grauschwarz mit Bewuchs in der Landschaft stand. Der VEB Denkmalpflege Leipzig hatte im Herbst 1984 gemeinsam mit dem VE Kombinat Baureparaturen und Rekonstruktion Leipzig versucht, das Denkmal von oben abzudichten. Mit alpiner Technik, an Seilen gesichert, mühten sich die Dachdecker.

Umso mehr ist es anerkennenswert, dass sich im Vorfeld der Jubiläumsfeierlichkeiten 2013 das Stadtgeschichtliche Museum der Stadt Leipzig, der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. – eben verantwortungsbewusste Männer und Frauen – um den Erhalt des Denkmals engagieren und nicht nur Fassadenkosmetik betreiben.

Viel ist erreicht, doch bis zum Oktober 2013 sind noch große finanzielle und materielle Leistungen nötig, um auch die Außenanlagen des Denkmals in einen jubiläumswürdigen Zustand zu versetzen. Diese Außenanlagen vermitteln dem Besucher den ersten Eindruck.

Armin H. Kühne
Fotoreporter

## Reenactment in Markkleeberg

Das Angesicht Europas hat sich in den letzten 200, aber besonders in den letzten 20 Jahren gewandelt. Vor diesem Hintergrund sollten und müssen die Vorbereitungen für das Doppeljubiläum 2013 europäisch betrachtet werden.
Jedes Jahr sind die vom Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. organisierten Reenactment-Darstellungen ein Höhepunkt. Grundtenor ist dabei die Begegnung der Teilnehmer aus fast allen europäischen Ländern. Besuchen Sie das internationale Biwak in Markkleeberg und sehen Sie, dass aus den Kriegsfeuern von 1813 Friedensfeuer wurden.

Ralph von Rauchhaupt
Stadtverwaltung Markkleeberg

# Familiärer Bezug: Onkel war bei Einweihungsfeier dabei

Mein Onkel Harry Speck von Sternburg nahm als seinerzeitiger Majoratsherr unseres Besitzes Lützschena am 18. Oktober 1913 an der Seite des Deutschen Kaisers und Sächsischen Königs an den Einweihungsfeiern des Völkerschlachtdenkmals teil.

Harry Speck von Sternburg
Foto: privat

Auch diese traditionelle Verbindung meiner Familie zum Wahrzeichen Leipzigs spielte für mich mit eine Rolle, einen Stifterbrief zu erwerben.
Mögen die Vorhaben und gesteckten Ziele zur Restaurierung des Denkmals bis 2013 erfolgreich verlaufen. Gegenwart und Zukunft sind mit einer Rückbesinnung auf die Vergangenheit, das Handeln unserer Vorväter, wichtig und nicht zu unterschätzen.

Wolf-Dietrich Speck von Sternburg

Am 18. Oktober 1913 weihte Kaiser Wilhelm II. (links) das Völkerschlachtdenkmal im Rahmen eines großen Festakts ein.
Foto: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Stadtwerke Leipzig

Geschichte als Verpflichtung begreifen

Wenn das Völkerschlachtdenkmal heute ein besonderer Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt ist, so hat dies mit dem tragischen Ursprung seiner Geschichte zu tun. Für uns stellt diese Geschichte eine Verpflichtung dar. Es hat etwas Tröstliches an sich, dass das Denkmal heute ein Symbol für die Einigung Europas und das Verständnis der Völker untereinander darstellt. Alle Versuche, es zu missbrauchen, gehen regelmäßig ins Leere. Aus der Geschichte kann man nur lernen, wenn man sie bewahrt und weitergibt.

In Leipzig ist das Bewusstsein für die Bedeutung der Geschichte ausgeprägt. Bürgerschaftliches Engagement bildet die Grundlage für die Instandsetzung des Völkerschlachtdenkmals.

www.swl.de

Als langjähriges Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. ist es den Stadtwerken Leipzig ein Herzensanliegen, bei der Sanierung des Denkmals zu helfen. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr wieder einen „Stifterbrief 2013“ für 2013 Euro erworben. Wir helfen mit, dass ein Teil der Außenanlagen rechtzeitig zum zweihundertsten Jahrestag der Schlacht und zum hundertsten der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals restauriert werden kann.

Ich wünsche dem Förderverein weiterhin ein erfolgreiches Wirken im Sinne seines Leitmotivs „Das treibt uns an“.
Die Stadtwerke Leipzig werden dem Förderverein immer ein zuverlässiger Partner sein.

Thomas Prauße
Vorsitzender der Geschäftsführung

1813 Völkerschlacht

## Kleiner Stein, große Wirkung

Der neue Renner auf Leipzigs Souvenirmarkt ist der Völkerstein. Die Idee dafür stammt vom Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. Die Realisierung läuft unter Regie des Eventmanagers Stefan Miletha. Der Stein selbst – es handelt sich um original Beuchaer Granitporphyr – lagerte hinter dem Denkmal. Er war übrig geblieben bei notwendigen Ausbesserungen. Die Steinmetzarbeiten für die Völkersteine übernahm die Firma Just in Hartha bei Döbeln. Jetzt wird der kleine Stein in geschmackvoller Verpackung, nummeriert und mit Zertifikat für zehn Euro (davon drei Euro aufs Förderverein-Spendenkonto) an der Kasse des Völkerschlachtdenkmals und bei Tourist-Information, Katharinenstraße 8, sowie bei Sonderveranstaltungen angeboten. Von 10 000 Steinen wurden bereits einige tausend verkauft.

## Wir wollen für Leipzig begeistern

Marketenderin Marie Murche und Michél Kothe in der Uniform eines preußischen Offiziers heißen Gäste herzlich willkommen.
Foto: LTM/Andreas Schmidt

Im Rahmen von Studienreisen informieren wir Journalisten und Reiseveranstalter über das bevorstehende Doppeljubiläum und organisieren in Kooperation mit dem Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. sowie weiteren Partnern interessante Programme. Auch bei unseren Präsentationen und Pressegesprächen auf der ITB Berlin (weltgrößte Tourismusmesse) oder beim RDA-Workshop in Köln (Europas größte Messe für die Bustouristik) werben wir für das Jubiläum und stoßen auf großes Interesse.

2013 steht mit dem 200. Geburtstag von Richard Wagner ein weiteres Jubiläum an, so dass die Werbeaktivitäten vernetzt werden können. Mich freut auch, dass Yadegar Asisi sein nächstes 360°-Panorama zur Thematik Völkerschlacht gestalten wird.

Volker Bremer
Geschäftsführer
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

## Der Auftakt ist gemacht

Für den Marketing-Club Leipzig (MCL) ist es eine Selbstverständlichkeit, sich für das Doppeljubiläum 2013 zu engagieren und speziell den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. bei der Sanierung der Haupttreppe zu unterstützen. Der MCL wird einen Stifterbrief in Gold für 2013 Euro erwerben. Um Gelder zu sammeln, haben wir bei unserer Veranstaltung am 27. September im Haus des MDR Leipzig mit Gastredner Prof. Kurt Biedenkopf den Auftakt mit einer Spendenbox für den Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. gemacht. Aber auch über die monetäre Hilfe hinaus werden wir über unsere Mitglieder und unser Netzwerk das Doppeljubiläum 2013 („1813 – 1913 – 2013. Eine europäische Geschichte“) publik machen und auf die Notwendigkeit bürgerschaftlichen und unternehmerischen Engagements für die Sanierung des einzigartigen europäischen Denkmals für Frieden, Freiheit und Völkerverständigung hinweisen.

Dr. Georg Donat
Präsident Marketing-Club Leipzig

## Per Bus auf den Spuren von 1813

Entdecken Sie lebendige europäische Geschichte in und um Leipzig. Mit einem erfahrenen Gästeführer in historischer Uniform eines Garde-Offiziers oder der Tracht einer Marketenderin fahren Sie mit einem Bus zu den historischen Stätten und Denkmälern der Völkerschlacht.

Tourismusverein
Leipziger Neuseenland e.V.

## Dank an Partner

**Der Vorstand des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. möchte allen Partnern und Förderern, ohne die eine erfolgreiche Vereinsarbeit undenkbar ist, an dieser Stelle ein großes öffentliches Dankeschön sagen.**

**Zu den Institutionen und Unternehmen, die dem Förderverein vor allem im zurückliegenden Jahr Unterstützung und Förderung in herausragender Weise zuteil werden ließen, gehören**

**Sparkasse Leipzig**
**Stadt Leipzig**
**Stadtgeschichtliches Museum Leipzig**
**Leipziger Messe GmbH und Fairnet GmbH**
**Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG**
**Stadtwerke Leipzig GmbH**
**Audi Zentrum Leipzig GmbH**
**Volkswagen Automobile Leipzig GmbH**
**Mercedes-Benz Niederlassung Leipzig**
**Radeberger Gruppe KG c/o Krostitzer Brauerei**
**Lichtenauer Mineralbrunnen GmbH**
**Seaside Park Hotel Leipzig**
**Mercure Hotel Leipzig Am Johannisplatz**
**BFW Leipzig Berufsförderungswerk**
**Ingenieurbüro Minsel**

**und zahlreiche andere.**

## Völkerschlacht ab 2013 Thema im Asisi-Panometer

Zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht setzt sich Yadegar Asisi (Foto) intensiv künstlerisch mit dem historischen Ereignis auseinander.

Auch wenn der Zeitpunkt – Napoleons Flucht aus der Stadt am Vormittag des 19. Oktober – Höhe- und Wendepunkt der blutigen Auseinandersetzungen darstellt, so denkt Asisi nicht daran, ein „Schlachten-Panorama“ anzufertigen. Thema ist vielmehr die Stadt selbst und ihre Bewohner in einer bedrängten Zeit und an einem Wendepunkt europäischer Geschichte – gesehen aus der Perspektive eines fiktiven Augenzeugen. Im Westen auf dem Fleischerplatz sieht er die fliehenden, in panischer Auflösung befindlichen Napoleonischen Truppen, die sich vor der gesprengten Elsterbrücke stauen, in den Straßen der Stadt die Rückzugsgeplänkel und auf dem Marktplatz die nachrückenden Alliierten, deren Offiziere von den Bürgern mit wehenden weißen Laken begrüßt werden.

Historisches Vorbild für diesen Augenzeugen ist der Leipziger Zeichner C. G. H. Geißler (1770–1844), der die Ereignisse der Völkerschlacht dokumentiert hat.

## Napoleoni naschen und helfen

Am 1. April 2010 stellten die Leipziger Konditoren ihre neueste regionale Kreation vor – das „Napoleoni – Leipziger Traditionstörtchen“ aus einem Mürbeteigboden, einer saftigen Schokoladenmasse, einer Fruchtfüllung bedeckt mit einer hellen Buttersandmasse. Diese außergewöhnliche Komposition wird von einer Banderole mit Szenen der Völkerschlacht umfasst. Obenauf liegt ein Schokoladenplättchen mit dem Konterfei Napoleons.

Nun haben sich die Leipziger Konditoren nicht nur zur Aufgabe gemacht, mit diesem Törtchen ein Traditionsgebäck zu etablieren, sondern die Meister der süßen Zunft wollten damit einen Beitrag für den Erhalt des Denkmals leisten. So spendeten diese im Frühjahr 2011 bereits 300 Euro aus Verkaufserlösen des Napoleoni.

Für das kommende Jahr wird es wieder eine Spendenaktion geben. Probieren Sie doch mal und helfen Sie helfen.

Mario H. Krüsmann
Konditoreninnung Leipzig

## LE Biketour 2011 Ein Herz fürs Völki

Über 110 Radsportlerinnen und Radsportler fuhren in diesem Jahr innerhalb von 24 Stunden nonstop über 450 km von Leipzig nach Berlin und wieder zurück.

Die Tour wird als gemeinnütziges Projekt mit vielen freiwilligen Helfern organisiert. Mit den Einnahmen wird, wie in den Vorjahren auch, der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. unterstützt. Beispielsweise bei der Sanierung der Haupttreppe.

Dieses Jahr, am 4. Juni um 18.30 Uhr, startete die Tour erstmals auf dem Stadtfest in der City Leipzigs, um mehr Menschen für das Thema „Völki“ zu erreichen.

Pünktlich am 5. Juni gegen 14 Uhr wurden die Radrenner und der Tourtross an der Hauptbühne des Stadtfestes in Leipzig jubelnd empfangen. Die Teilnehmer und Sponsoren waren von der gesamten Veranstaltung einfach nur begeistert. Viele von ihnen haben bereits die nächste Tour fest eingeplant.

Peter Rößler
Tharsos e.V.
Verein zur Sportförderung Leipzig

### Musikalisch umrahmt …

… wurden die letzten beiden feierlichen Übergaben der Stifterbriefe 2013 durch den Auftritt der Querflötistinnen Caroline Franke und Elisa Klimke, beide Schülerinnen der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“. Die Musikschule ist immer wieder gern gesehener Partner der Veranstaltungen des Fördervereins.

## Ausstellung mit Napoleon-Kuriositäten

„Napoleon-Gesichter“ heißt das diesjährige Ausstellungsprojekt vom Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V. Nicht die Leihgaben großer Museen machen das Besondere dieser Ausstellung aus. Vielmehr glänzt „Napoleon-Gesichter“ mit vielen Kuriositäten, die den Kaiser abbilden, glorifizieren, denunzieren und benutzen.

Die Beschäftigung mit der Zeit Napoleons, auch abseits historischer Biwaks und Gefechtsdarstellungen, ist eine gute Tradition des Verbands, wie in den vegangenen Jahren die Ausstellungsprojekte „Napoleons Zeit im Film“ und „Spiele(n) um 1800“ bewiesen. Und auch für 2012 gibt es schon Ideen, verraten wird aber noch nichts …

„Napoleon-Gesichter“ ist vom 1. Oktober 2011 bis 15. Januar 2012 im Naturparkhaus Dübener Heide in Bad Düben zu sehen.

Michél Kothe
Vorstandsvorsitzender
Verband Jahrfeier Völkerschlacht b. Leipzig 1813 e.V.

## Liebertwolkwitz – ein Dorf im Jahre 1813

**Vom 21. Oktober, 15 Uhr, bis 23. Oktober, 19 Uhr, werden auf dem historischen Marktplatz von Liebertwolkwitz Ortsgeschichte und -geschichten aus der Zeit um 1813 dargestellt.**

Authentische, früher im Ort lebende Personen, von Pfarrer und Lehrer über Handwerker, Gastwirte und Bauern bis hin zu Bürgermeister und Richter, werden den Markt bevölkern. Hinzu kommen die Offiziere und Soldaten unterschiedlicher Truppen, die auf den umliegenden Gehöften, wie damals, einquartiert werden. Auf den Böden und in den Scheunen, in alten Schuppen und dunklen Kellern wird ein reges Handwerken, Treiben und Handeln sein. Es werden deftige Speisen bereitet, Bier frisch gezapft und köstliche Weine ausgeschenkt.

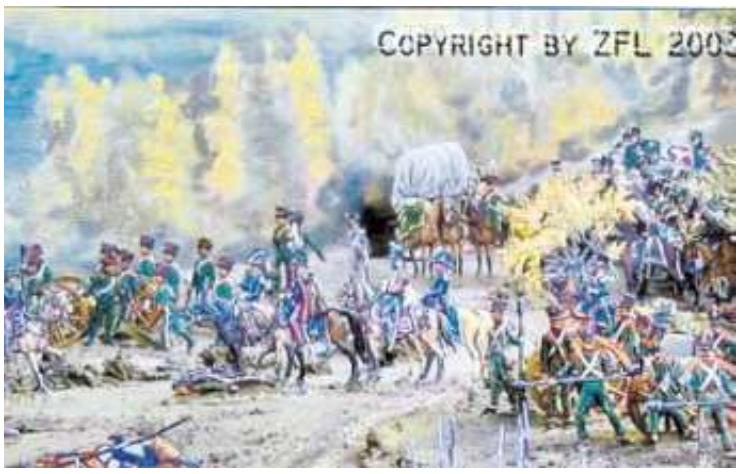
Und das erwartet Sie:

Spielende Kinder auf dem historischen Marktplatz, das Klappern von Pferdehufen und Holzschuhen, Haustiere auf den geöffneten Markt-Gehöften, Märchenlesen auf dem Getreideboden, großes Biwakzelt, traditionelle Gewerke, Konzerte und Theater, ein Märchenspiel von und für Kinder, Flechten von Kränzen aus Kräutlein, Kaspertheater und Reiten für Kinder, Fladen-Backofen und Schwein am Spieß, dreschende und dreiste Knechte, Steckenpferd bemalen, Laternen basteln, fahrendes Volk und laute Spelunken, Feldpost und Bürgermeisteramt, Handarbeiten, Fahrten mit historischer Kutsche, Bauern und Soldaten auf Schritt und Tritt, historische Kinderspiele, tanzende Mägde, Stelzenlauf und Kreiseln, Strohballen zum Toben u.v.m.

Interessenverein
Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e.V.
und Hofgenossenschaft Stiftsgut
Liebertwolkwitz eG

Fotos: liebDorf – 1813

# Die Pleiße-Linie im Diorama




Die Ereignisse am 16. Oktober 1813 entlang der „Pleiße-Linie“ von Markkleeberg bis Connewitz sind weniger bekannt als die Gefechte bei Güldengossa und Wachau oder bei Möckern.

Mit dem Eintreffen der Hauptarmee der Verbündeten entwickeln sich auch Kampfhandlungen zwischen den Österreichern und den französisch-polnischen Truppen der Armee Napoleons im Elster-Pleiße-Zwickel. Die Österreicher besetzen das Gebiet westlich der Pleiße. Von hier aus dringen die Kolonnen durch die mit Unterholz bestandenen und von Wasser-Gräben durchzogenen sumpfigen Auen. General Merfeldt gerät bei Dölitz in Gefangenschaft und wird Napoleon vorgestellt. Das Ergebnis der Unterredung wird ein Waffenstillstand am 17. Oktober. Gleichzeitig zieht Napoleon seine Truppen in Erwartung einer Entscheidungs-Schlacht am 18. Oktober zu einem Ring um die Vorstädte Leipzigs.

Im Hinblick auf die 200-Jahrfeier der Völkerschlacht sind verschiedene neue Dioramen im Zinnfiguren-Museum Torhaus Dölitz für das Zeitalter der „Napoleonischen und Befreiungskriege“ in Vorbereitung.

Bernd Baumbach
Zinnfigurenfreunde Leipzig e.V.

# Rötha – Hauptquartier der Verbündeten

Seit 15 Jahren erinnert Rötha daran, dass sich im Oktober 1813 im Schloss der Freiherren von Friesen das Hauptquartier der Verbündeten gegen Napoleon befand. Die Mitglieder des Heimatvereins haben eine Abteilung im Heimatmuseum eingerichtet, sind zu Gast auf Messen und machen in Vorträgen und Diskussionen diese historische Tatsache bekannt.
Anfangs allein von unserem Verein organisiert, machte es sich durch den guten Zuspruch erforderlich,

auch nach „Verbündeten“ zu suchen. Nur durch die breite Unterstützung der Röthaer Vereine ist es uns möglich, diesen Gedenktag in der heutigen Form zu bewältigen. Er findet mittlerweile auf dem Gelände am Heimatmuseum statt und findet besonders dann großen Anklang, wenn die Patrouillenreiter hier Station machen. Das wird 2012 und 2013 wieder der Fall sein.

Wir laden Sie in diesem Jahr am 8. Oktober von 11 bis 18 Uhr ein, diesen Erinnerungstag gemeinsam mit uns zu begehen.

Bettina Wallasch
Stadt- und Heimatverein Rötha e.V.

# Das Tatarengrab in Kleinbeucha – eine Erinnerungsstätte an 1813

Dieses Grab ist eines der wenigen sichtbaren Zeugnisse, welche an die Ereignisse am Vorabend der Völkerschlacht 1813 erinnern. Die beiden Grabplatten wurden 1988 durch eine dritte ergänzt, auf der steht: „Der Wachtchef Jussuf, der Sohn des Mustapha, erlag in Beucha seinen Verwundungen und wurde hier bestattet“. Allerdings hat diese Inschrift nicht dazu beigetragen, das Geheimnis des Grabes zu lüften. Aus den Überlieferungen geht hervor, dass hier ein Muslim bestattet wurde.
Anton August Bonaventura Hofmann, von 1839 bis 1879 Pfarrer von Flößberg und Beucha, überliefert: „Ein Teil des Dorfes, Kleinbeucha genannt, hat eine der schönsten Lagen in hiesiger Gegend und ein aus dem letzten Völkerkriege herstammendes, auf freiem Hügel gelegenes, mit arabischer und türkischer Inschrift versehenes, von einem Mufti geweihtes, von der fränkischen Habsucht 1813 durchwühltes, mit einem erhöhten Sandstein geschmücktes und von vaterländischen Linden umschattetes Grabmal.“
Der Grabhügel hat in etwa eine Größe von 8 m² und ursprünglich mosaikartige Verzierungen. Noch 1963 konnte man den in lateinischen Buchstaben geschriebenen Text „Roku Wachtchef“ lesen.
Nach einer mündlichen Überlieferung sollen am 10. Oktober 1813 Franzosen versucht haben, das Grab zu schänden und zu zerstören. Etwa 25 Jahre lang ist das Grab von Angehörigen aus dem „fernen Russland“ gepflegt worden. Seitdem betreuen es die Einwohner von Beucha. Ein besonderer Dank gilt dem ehemaligen Lehrer Helmuth Thomalla, der sich mit seinen Schülern um das Grab verdient gemacht hat.
Dann blieb es bis 2003 ruhig um das Grab. Im Frühjahr 2004 erschien das baschkirische Fernsehen. Es suchte nach Baschkiren, die an der Völkerschlacht teilgenommen hatten. Doch

auch der „Deutsch-Tatarische-Integrationsverein“ kurz „TAMGA e.V.“ wurde aktiv und sucht nach Antworten.

Dank der Unterstützung durch die „Kultur- und Umweltstiftung Leipziger Land“ der Sparkasse Leipzig und des „Vermessungs- und Kopierbüros Schmitt“ werden der Orts- und Kulturverein Beucha sowie der Heimatverein des Bornaer Landes das Grab restaurieren und versuchen, das Geheimnis um Yussuf zu lüften.

Helmut Hentschel
Heimatverein des Bornaer Landes

**Spendenkonto des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. zur Sanierung des Denkmals:**
**Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto 110 057 1813**

Gespendete Summen dienen einem gemeinnützigen Zweck und sind damit steuerlich absetzbar. Sie erhalten vom Förderverein eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.

**Für die Sanierung und den Erhalt des Völkerschlachtdenkmal möchte/n ich/wir**

- ☐ Mitglied im Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. werden
- ☐ für die Sanierung des Denkmals und/oder die Arbeit des Vereins spenden
- ☐ einen Stifterbrief in Gold, Silber oder Bronze erwerben

Rückantwort bitte

per
Tel. 0341 / 96 18 538
Fax 0341 / 96 18 540
Mail:kontakt@voelkerschlachtdenkmal.de

oder Post

Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.
Magazingasse 4
04109 Leipzig

Name, Vorname .....
.....
Institution .....
.....
Straße .....
PLZ Ort .....
Tel./Fax .....
E-Mail .....
.....

Es kann sich wieder sehen lassen, unser Völkerschlachtdenkmal. Und es wird gesehen – weit in die Nacht hinaus leuchtet die angestrahlte Fassade. Foto: ARGE VD, Ronald Börner

# Ausblick auf 2013

## Im Gespräch mit Klaus-Michael Rohrwacher Erster Vorsitzender des Vorstandes Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.

*Herr Rohrwacher, im Oktober 2013 wird es zahlreiche Veranstaltungen rund um das Doppeljubiläum der Völkerschlacht und des Völkerschlachtdenkmals geben. Worauf werden sich denn die Leipziger und die Gäste freuen können?*

Es wird 2013 zwei große Bögen geben, die sich über das Ereignis des Doppeljubiläums spannen. Im Mai wird das Jubiläum mit großem Bürgerfest eingeläutet. Nach Europäischem Jugendtreffen und Jazznacht im Juli/August wird es im September eine Europäische Zukunftskonferenz geben, gefolgt von einer Ausstellungseröffnung im Stadtgeschichtlichen Museum. Im Oktober findet dann eine Buchpräsentation zur Sanierung des Denkmals statt.

*Welche Ziele werden mit diesen Veranstaltungen verfolgt?*

Das Bürgerfest richtet sich, wie der Name schon sagt, an die Leipziger Bürger und soll auch von ihnen mitgestaltet werden. Vereine, Institutionen und viele andere Interessenten werden zur Mitarbeit aufgerufen. Beim Jugendtreffen steht die Verständigung über nationale Grenzen hinaus im Vordergrund.

Die Völkerschlacht als Ereignis von europäischer Dimension und das Leipziger Monument sollen Ausgangspunkt für ein Nachdenken über Geschichte sein. Auch die Zukunftskonferenz wird sich historischen Fragen stellen und die Bedeutung nationaler Erinnerungsorte neu definieren.

Die musikalischen Aufführungen unterstreichen die Tradition, die sich mit der besonderen Akustik im Innern des Denkmals verbindet.

**Alle Leipziger und Gäste sind bei den vielfältigen Veranstaltungen herzlich willkommen. Wir hoffen, dass auch viele Jugendliche und Kinder mit dabei sind.**

*Sie sprachen von zwei Bögen?*

Ja, während der erste Bogen mehrere Monate umfasst, wird der zweite vier Festtage einschließen. Vom 17. bis 20. Oktober wird es Tage der Begegnung auf verschiedenen Ebenen geben – Politik, Religion, Musik und historische Inszenierung. Wir hoffen, dass sich viele von diesem vielfältigen Programm angesprochen fühlen.

*Vielleicht können Sie noch etwas ins Detail gehen?*

Gerne. In der Russisch-Orthodoxen St.-Alexij-Gedächtnis-Kirche als einem der zentralen Orte des Völkerschlacht-Gedenkens wird am 17. Oktober ein Festgottesdienst und öffentliches Kirchweihfest stattfinden. Mit einem Festakt wird am 18. Oktober mit politischen Vertretern Europas an die Gefallenen der Völkerschlacht erinnert.

Am 19. Oktober wird mit Theater- und Musikveranstaltungen sowie einer Lichtinszenierung auf dem Gelände des Völkerschlachtdenkmals gemeinsam mit den Besuchern gefeiert. Der 20. Oktober ist den verschiedenen historischen Vereinen gewidmet, die rund um Leipzig in Kostümen und Uniformen aus der Zeit Napoleons Geschichte zum Anfassen bieten werden. Ich möchte hier nur stellvertretend für alle Akteure das Projekt „Liebertwolkwitz – ein Dorf im Jahre 1813“ und die Darstellung der historischen Gefechte nennen. Alle Leipziger und Gäste sind bei den vielfältigen Veranstaltungen herzlich willkommen. Wir hoffen, dass auch viele Jugendliche und Kinder mit dabei sind. Wir wünschen uns, dass sich Schulen in Vorbereitung auf das Jubiläum mit der Völkerschlacht beschäftigen. So erreicht man mit Sicherheit eine große Beteiligung.

*Erst kürzlich war zu lesen, es fehlten noch rund 6 Millionen Euro für die Sanierung der Außenanlagen?*

Das ist richtig. Die Finanzierung der gesamten Außenanlagen ist noch offen. Tatsache ist, dass 6,7 Millionen Euro benötigt werden. Die Planung ist fertig. Wenn mit dem Bau noch 2011, spätestens Anfang 2012 begonnen wird, ist die Fertigstellung – wenigstens der Treppen – bis zum Jubiläum zu schaffen. Es sind bereits positive Signale aus Dresden gekommen, diese Baumaßnahmen zu unterstützen. Ich gehe davon aus, dass die Stadt sich positiv zur Anfrage aus Dresden bekennt und Geldmittel bereitstellt.

*Wie beurteilen Sie die Spendenbereitschaft aus nah und fern? Und wie empfinden Sie ganz allgemein das Bürgerengagement?*

Da gibt es viel Interesse und Beteiligung. Die Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Firmen haben die Idee des Stifterbriefes sehr positiv aufgenommen. Das ist ein großer Einsatz, der nicht selbstverständlich ist. In diesem Sinne möchte ich einen großen Dank für die bisherige und die zukünftige Unterstützung aussprechen.


IMPRESSUM

**Herausgeber:**
Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V.
Magazingasse 4, 04109 Leipzig
Tel. 0341 / 96 18 538
Fax 0341 / 96 18 540
www.voelkerschlachtdenkmal.de

**Redaktion:**
Vorstand Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V./ Redaktionelle Arbeitsgruppe

**Anzeigen:**
Dr. Harald Weiß

**Herstellung und Druck:**
Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG
Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Audi
Vorsprung durch Technik

**Entwickelt aus neuen Ansprüchen. Der Audi Q3.**

Der Audi Q3* zitiert die Formensprache eines Offroaders und verkörpert zugleich einen eigenen sportlich-progressiven Stil, z. B. durch die coupéhafte Dachlinie. Kompakt im Format, bleibt doch viel Raum für Komfort und technische Highlights: Der Audi Q3 bietet vielfältige optionale Ausstattungen und Assistenzsysteme auf Oberklasse-Niveau. Die effizienten, leistungsstarken TFSI- und TDI-Motoren sorgen für besondere Fahrdynamik und geringen Verbrauch – u. a. durch serienmäßige Rekuperation und Start-Stop-System.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. * Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 7,7 – 5,2; $CO_2$-Emission in g/km: kombiniert 179 – 137

**Audi Zentrum Leipzig GmbH**
**Standort Süd**
Richard-Lehmann-Straße 124, 04277 Leipzig, Tel.: 03 41 / 2 26 60-0, Fax: 03 41 / 2 26 60-1 84, www.audizentrum-leipzig.de, info@audizentrum-leipzig.de
**Standort Nord**
Maximilianallee 25, 04129 Leipzig, Tel.: 03 41 / 2 26 60-0, Fax: 03 41 / 2 26 60-5 50, www.audizentrum-leipzig.de, info@audizentrum-leipzig.de